Juli – November 2022

Gemeindebrief

St. Nikolai
DIE HAUPTKIRCHE
AM KLOSTERSTERN

Unser Thema

Wohnen: Jetzt und in Zukunft

Unser Orgelsommer

Es wird stürmisch – Naturgewalten als Musikerlebnis

Kunst in St. Nikolai

Wir freuen uns auf drei großartige Ausstellungen

Ärztekanzel 2022

Gesundheit in Zeiten des Klimawandels

Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37 (E)

Juli

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Ps 42,3 (L=E)

August

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem Herrn,
denn er kommt, um die Erde zu richten.

1.Chr 16,33 (E)

September

Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.

Sir 1,10 (L)

Oktober

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott,
du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig
sind deine Wege, du König der Völker.

Offb 15,3 (E)

November

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen,
die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen,
die aus sauer süß und aus süß sauer machen!

Jes 5,20 (L)

L = Lutherbibel, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
E = Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017,
© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Katja Schormann

Liebe Leserinnen und Leser,

wie wollen wir wohnen - Jetzt und in Zukunft?

Das ist eine der gesellschaftlichen Fragen des 21. Jahrhunderts - und stellt uns vor Herausforderungen in den unterschiedlichsten Bereichen.
Immer mehr Menschen zieht es in die Metropolen wie Hamburg, wo Wohnraum allerdings knapp ist und die Mieten immer weiter steigen. Wer kann es sich da noch leisten, in den innerstädtischen Vierteln zu leben? Wie können wir der ständig steigenden Zahl wohnungsloser Menschen begegnen? Und auch der Klimawandel fordert ein Neudenken, wenn wir unseren Wohn- und Lebensraum der Zukunft in den Blick nehmen und stellt die Frage nach nachhaltigem Bauen.
Diesem komplexen Thema wollen wir in ganz unterschiedlichen Berichten in dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes nachgehen, stellen eine spannende Vortragsreihe des Forums der Hauptkirchen im August und September vor oder erfahren, wie zwei Ukrainerinnen ein Zuhause auf Zeit mitten in Eppendorf gefunden haben, was es mit dem Projekt „Housing First“ auf sich hat oder wie Wohnraum zum Denkmal wird.

Wenn Sie in den letzten Wochen unsere Kirche besucht haben, werden Sie festgestellt haben, dass auch unser aktuelles Bauprojekt sichtbar voranschreitet: Die Orgel an St. Nikolai nimmt Gestalt an, inzwischen sind fast alle neuen und überarbeiteten Teile aus der Orgelwerkstatt Klais zurückgekehrt. Dafür mussten wir in der Kirche reichlich Platz schaffen, die Turmempore wurde eingerüstet, sodass Ihnen der Kirchraum leider nicht immer wie gewohnt offen steht.
Wenn Sie mehr über das Orgelprojekt erfahren möchten, sich für die ständig verändernde Baustelle interessieren, lesen Sie mehr dazu auf Seite 30.

Viel Spaß bei der Lektüre dieses Gemeindebriefes mit den vielen Eindrücken aus unserer Gemeinde - und darüber hinaus - wünscht Ihnen

Ihre Katja Schormann

TITELBILD: MARTINIFILM, FOTO: H. FRANCK

Skulpturen - im ehemaligen Wohnhaus von Fritz Fleer zu entdecken

Der Chor St. Nikolai singt die „Krönungsmesse“ und „Vesperae solennes de Confessore“ von Wolfgang Amadeus Mozart

Unser Thema • Wohnen: Jetzt und in Zukunft

Wie wollen wir in Zukunft wohnen? 8
„Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es”:
Ein Zuhause auf Zeit für zwei Ukrainerinnen 10
Wohnen im Alter 12
Zu Hause ist da, wo die Musik ist 13
Vom Lebensraum zum Denkmal: Das Haus der Fleers 14
Wohnraum für jeden Menschen 16
Wohnen im Exil: deutsch-argentinische Lebensgeschichten 18
Viva con Agua plant die „Villa Viva” in Hamburg 20

Gemeinde

Geistliches Wort: Pastor Markus Schneider 6
Nacht der Kirchen - Vom Suchen und Finden! 22
Schwarzes Brett 22
Kandidieren Sie für den Kirchengemeinderat von St. Nikolai 23
Ein Jahr Suppenküche 24
Pastorin Friederike Heinecke stellt sich vor 25
Ausstellung: „Gott bewahre!” 26
Ausstellung: „Rubicon” 27
Gruppenausstellung: „angeschwemmt” 28
Ina Plückhahn geht in Elternzeit 29
Das Orgelprojekt 30
Amtshandlungen 31

Bewerben Sie sich für unseren Kirchengemeinderat

Kirchenmusik

Der Chor St. Nikolai 32
Orgelsommer „Naturgewalten“ 34
Tjark Pinne ist der neue VOCALLEGRO-Leiter 35
Besuch vom Schwedischen Kammerchor 36
Wolfgang Amadeus Mozart: Kirchenmusik in absoluter Vollendung 37
Die große f-Moll-Messe von Anton Bruckner 38
„Musica Nossa” an St. Nikolai 39
Benefizkonzert zugunsten der Flüchtlingshilfe Harvestehude e. V. 40

Bildung & Wissen

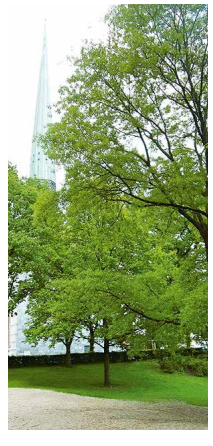
Lesung mit Literaturgespräch und Ausstellung: „Corona-Rhythmen“ als Krisen-Lyrik 41
Ärztekanzel 2022: Planetary Health – Gesundheit und Medizin in Zeiten des Klimawandels 42

Rund um St. Nikolai

Mahnmal St. Nikolai: Dr. Nele Maya Fahnenbruck 43
Sommervergnügen im Hospital zum Heiligen Geist 44

Gottesdienste & Veranstaltungen

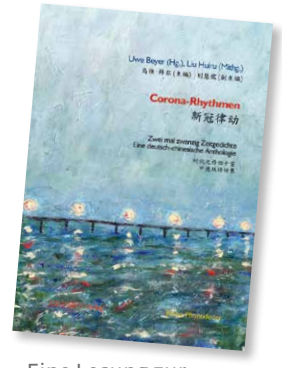
Termine ab Juli 45
Gottesdienste 46
Konzerte 51
Bildung & Wissen 53
Kalender der älteren Generation 54
Rundum: Termine Mahnmal St. Nikolai 56
Gruppen und feste Termine 57
Adressen 58



Annette Kilian lädt alle Seniorinnen und Senioren zu spanndenden Aktivitäten ein, z. B. den Gedächtnisspaziergang durch den Bolivarpark

Veranstaltungen zu unserem Jahresthema: „Gemeinsam für Gottes Schöpfung”

Den Orgelsommer begleiten auch Veranstaltungen für Familien



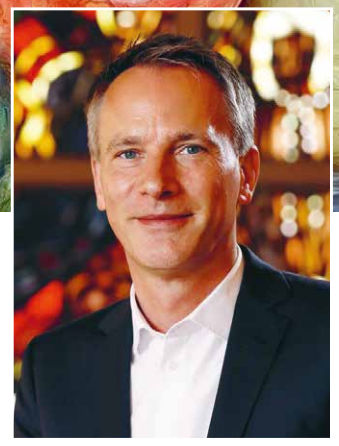
Eine Lesung zur Krisenbewältigung bietet das Kolleg St. Nikolai

Das Haus der lebendigen Steine

**Einrichten ist tatsächlich nicht nur etwas Äußerliches.
Es gehört ein Blick mit dem Herzen dazu für das, was wichtig und schön ist.
Es gehört Sorgfalt und Liebe dazu, dem eigenen Leben und dem
Miteinander eine Ordnung zu geben**

Einrichten ist Lebensgestaltung. Dinge kommen an ihren Platz. Altes wird manchmal weggeworfen, manchmal überraschend anders kombiniert, Neues wird ausprobiert. Die Räume, in denen wir leben, beeinflussen uns und spiegeln auch unsere Seele. Wer hat nicht schon einmal gespürt, wie gut es tut, innerlich ruhiger zu werden, wenn endlich alle Dinge an ihrem Platz sind, alles eingeräumt und vorbereitet ist. Einen Raum, eine Wohnung, ein Haus einzurichten, das ist eine echte Herzensangelegenheit.

In St. Nikolai gibt es immer wieder kleine und große „Einrichtungsprojekte“, von denen auch in diesem Heft zu lesen ist. Als wir einen Wohnraum im Gemeindehaus für eine ukrainische Familie hergerichtet haben, war es schön zu sehen, mit welcher Freude Menschen Möbel aus ihrem Besitz gespendet haben, und irgendwie passte am Ende alles zusammen, als sei es aus einer Hand gekommen! Ein größeres Einrichtungsprojekt ist der Bau unserer Orgel. Mit beeindruckender handwerklicher Kunst werden die einzelnen Teile der Orgel nun zu einem Instrument zusammengefügt, und die Orgel wird „eingerichtet“. Wer



Pastor Markus Schneider

jetzt die Kirche betritt, nimmt den warmen Duft des Holzes wahr und sieht schon erste Fortschritte.

Das Bauen, das Einrichten von Räumen, um darin zusammenzukommen, zu leben, zu arbeiten, Gottesdienst zu feiern, um Schutz und Ruhe zu geben, macht auch die Lebendigkeit der Kirche aus.

In der Bibel ist an einer Stelle, im 1. Petrusbrief, die Rede von lebendigen Steinen. Das ist ein toller Gedanke, finde ich. Lebendige Steine. Wer einen Stein in die Hand nimmt, kann ihn fühlen. Er wird warm, er nimmt meine Körperwärme an - und strahlt diese Wärme wieder aus.
Menschen als lebendige Steine, deren Leben sich zusammenfügt zu einem Bauwerk. Um lebendige Steine zu sein, müssen wir allerdings die Wärme des Lebens spüren. Wie viel Leben ist in mir? Was macht meine Lebendigkeit aus? Und was die der anderen? Lebendige Steine, das sind begeisterte Menschen, in denen etwas spürbar und lebendig wird. Der Stein, den ich in der Hand halte, strahlt nur Wärme ab, wenn ich ihn berühre. Und so werden wir nur wirklich lebendig, wenn Gottes Hand uns berührt, wenn wir uns Gottes Wärme und Gottes Licht hingeben. Das macht uns lebendig. ■

Ich wünsche Ihnen
einen gesegneten Sommer
Pastor Markus Schneider

FOTOS: H. FRANCK, SARAJUGGERNAUT AUF PIXABAY

Wie wollen wir in Zukunft wohnen?

Wohnen ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Das Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht. Wohnraum gewährt Schutz und private Häuslichkeit. Eine sichere Wohnung ist Rückzugsort, wie eine „zweite Haut", die Geborgenheit vermittelt.

Der Wohnungsmarkt in Metropolregionen wie Hamburg ist jedoch angespannt. Mieten und Preise für Stadtwohnungen sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Der Senat hat deshalb ein langfristig angelegtes Wohnungsbauprogramm aufgelegt mit dem Ziel, die Voraussetzungen für den Bau von 10.000 neuen Wohnungen jährlich zu schaffen. Dies beinhaltet Maßnahmen zum geförderten Wohnungsbau, um einkommensschwache Haushalte auf dem Wohnungsmarkt zu unterstützen. Ein breites Hilfsangebot soll ebenfalls dazu beitragen, Wohnungs- und Obdachlosigkeit in Hamburg zu überwinden. Aber auch für einkommensstärkere Teile der Hamburger Bevölkerung sind knapper Wohnraum und hohe Mieten zunehmend ein Problem.
Die zu erwartenden Investitionen für den Klimawandel für ein nachhaltiges Bauen und Wohnen werden Vermieter und Mieter zusätzlich belasten. Preiswertes und umweltbewusstes Wohnen sind gefragt. Dazu stellt sich heute vermehrt die Frage, wie wir in Zukunft wohnen wollen:

Wie viel Wohnraum brauchen wir künftig? Sind gemeinschaftliche Wohnformen wie seniorengerechte Mehr-Generationen-Häuser, genossenschaftliche Quartiersprojekte oder soziale Stadtteilprojekte die Zukunft?

Neue Wohnformen, die das Zusammenleben von Generationen auch jenseits familiärer Verwandtschaft fördern, bringen soziale Ressourcen des Wohnens neu zur Geltung. Wie kann in den Stadtvierteln eine bessere soziale Durchmischung gelingen? Diese Debatte verbindet politische, wirtschaftliche und soziale Aspekte. Akteure der Stadtplanung, Wohnungsverbände, Architekt:innen, Bauherr:innen und Bewohner:innen wirken zusammen. Beteiligt sind dabei auch die Kirchenkreise Hamburg-West/Südholstein und Hamburg-Ost, die in den vergangen zehn Jahren in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden verschiedene Wohnprojekte geplant und umgesetzt haben.
Das Forum der Hauptkirchen greift in drei Veranstaltungen verschiedene Perspektiven zur Zukunft des Wohnens und Lebens in unserer Stadt auf. Die unterschiedlichen Angebote sollen den Austausch über nachhaltige Wohn- und Lebensformen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern, anregen.

FOTO: THOMASLEDL / WIKIPEDIA

Mehr Grün in der Stadt der Zukunft? Die 110 und 80 Meter hohen Zwillingstürme Bosco Verticale (Senkrechter Wald) sind ein moderner Hochhauskomplex in Mailand

„Verwundete Gesellschaft – Welches sind unsere Werte, die das Zusammenleben in unserer Stadt fördern und stärken?" – moderiertes Gespräch in der Hauptkirche St. Petri am Mittwoch, den 24. August 2022

„Wie wollen wir wohnen?" – moderiertes Gespräch in der Hauptkirche St. Nikolai am Mittwoch, den 7. September 2022 im Nikolaisaal

„Die Stadt und ihre Silhouette" – Vortrag mit moderiertem Gespräch in der Hauptkirche St. Michaelis am 21. September 2022 im Bachsaal des Gemeindehauses St. Michaelis

Hinweis: Alle drei Veranstaltungen finden von 19-21 Uhr statt.

Zu den Gästen des Abends sowie daran anschließende Stadtspaziergänge zum Thema beachten Sie bitte die aktuellen Terminhinweise auf unserer Website sowie die Plakatierung. ■

Corinna Senf
Dr. Martin Vetter

Vikoriia und Violetta haben bei Wolfgang Grenz eine Bleibe gefunden

„Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es"

Ein Zuhause auf Zeit für zwei Ukrainerinnen

Es war bereits ihre zweite Flucht! Im Zuge der Annexion der Krim waren Viktoriia (56) und ihre Tochter Violetta (24) schon vor acht Jahren aus ihrer Heimatstadt Donezk im Donbas (Ostukraine) in die Stadt Charkiv geflohen. Nach dem Angriff auf die Stadt am 24. Februar hatten die beiden mehrere Nächte in U-Bahntunneln verharrt, bis sie für sich dort keine Perspektiven mehr sahen. Sie machten sich auf den Weg nach Deutschland. Seit dem 15. März haben die beiden Ukrainerinnen wieder ein Dach über den Kopf: Sie leben bei dem 85-jährigen Wolfgang Grenz in Eppendorf. Dort teilen sie sich ein möbliertes Zimmer, 18,2 Quadratmeter, in dem neben zwei Betten und einem Kleiderschrank ein Schreibtisch mit Stuhl und ein Tischchen mit zwei leichten Korbstühlen stehen. Bad und Küche teilen sich die drei. Wie ist das, zwei fremde Menschen bei sich aufzunehmen und das eigene Zuhause zu teilen? Wir haben mit Wolfgang Grenz über seine Erfahrungen gesprochen:

FOTOS: PRIVAT

Wie kam es zu dem Entschluss, Flüchtlingen aus der Ukraine ein Zimmer anzubieten?
Ich hatte die Berichterstattung über den Krieg in den Medien verfolgt und mich zunehmend über diese Standardformulierung „Wenn Sie helfen wollen … IBAN soundso" gewundert. Wenn ich mit Nachbar:innen und Freund:innen über die Möglichkeiten sprach, Menschen bei sich zuhause aufzunehmen, erhielt ich immer dieselbe Antwort „Wir haben auch schon gespendet". Es erschien mir fast so, als sei das die beste Form, sich die Probleme vom Leibe zu halten. Das soll nicht überheblich klingen. Aber viele von uns leben doch in sehr großzügigen Wohnungen oder Häusern. Natürlich muss man sich es auch zumuten mögen.

Gab es ein Zögern Ihrerseits, z. B. wegen der Verständigung?
Nein, überhaupt nicht. Die Frauen sprechen Russisch; die Mutter kannte bisher nur kyrillische Buchstaben und muss jetzt Lateinschrift lernen. Seit ein paar Wochen besuchen sie einen Deutschkurs der Harvestehuder Flüchtlingshilfe. Die Verständigung ist gelegentlich etwas mühsam und kurios. Das Angebot von ‚Google Translate' bringt uns immer wieder zum Lachen.

Mutter und Tochter wohnen im Gästezimmer

Worin sehen Sie für sich selbst einen Zugewinn? Und was ist die große Herausforderung?
Ich bin zum einen geprägt durch Kindheitserinnerungen. Wir lebten in einem Hamburger Vorort, wo nach dem Feuersturm Ende Juli 1943 zigtausende ausgebombte Menschen durch die Straßen zogen. Meine Mutter hatte nach den Regeln der Zwangseinquartierung zwei kleine Kammern unterm Dach angemeldet. Als es eines Tages klingelte und vor der Haustür eine fünfköpfige Familie stand, schlug sie zunächst die Hände über dem Kopf zusammen und sagte dann den entscheidenden Satz „Nun kommen Sie erstmal alle rein". Wir wurden bald miteinander warm.
Zum anderen habe ich Jahre im Ausland, auch in sogenannten Entwicklungsländern, verbracht und ganz andere Wohnverhältnisse kennengelernt. Heute lebe ich in einer geräumigen Wohnung und habe ein Gästezimmer, das schon immer für fremde Menschen offenstand. Diese Begegnungen habe ich stets als Bereicherung empfunden. ▶

Sie können Wohnraum zur Verfügung stellen?

Wenn Sie Menschen bei sich aufnehmen wollen oder ein Zimmer zur Verfügung stellen können, melden Sie sich gerne bei uns – wir bringen Sie mit den Bedürftigen zusammen.

Einfach eine Mail an:
info@hauptkirche-stnikolai.de
oder telefonisch: 44 11 34 0

Wie hat sich Ihr Alltag durch das Wohnen in Gemeinschaft geändert?
Mein Alltag hat sich nicht wesentlich verändert. Neu ist, dass wir häufig zusammen kochen und essen, dass ich die Frauen zu Behörden oder zum Arzt (z. B. Booster-Impfung) begleite, sie mit der Umgebung und der Stadt vertraut mache und sie gelegentlich in ein Konzert in der Nikolai-Kirche mitnehme. Aber vielfach gehen wir uns auch aus dem Wege.

Wie geht es Ihren beiden Mitbewohnerinnen und wie hat sich das Zusammenleben in den letzten Wochen verändert?
Mein Eindruck ist, dass es meinen beiden Mitbewohnerinnen eigentlich gutgeht. Sie können relativ gut schlafen und haben auch Humor. Das Zusammenleben hat sich schnell eingependelt. Dazu trägt ihre große Rücksichtnahme bei. Wenn sie davon träumen, in ihre Heimat zurückreisen zu wollen, sage ich dazu nichts, denn ich ahne, dass darüber noch viel Zeit vergehen kann.

Was möchten Sie unseren Leserinnen und Lesern mit auf den Weg geben, die vielleicht selbst überlegen, ob sie ein Zimmer anbieten möchten?
„Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es“. Dieser Spruch von Erich Kästner ist sozusagen ein Leitmotiv für mein Handeln. Ich kann es sehr empfehlen, sich fremden Menschen gegenüber zu öffnen und ihnen ein Zimmer anzubieten. Man muss es sich aber auch selber zutrauen und nicht zu viele Erwartungen haben. Vielleicht hab‘ ich ja auch einfach nur Glück gehabt. ■

Katja Schormann

Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf

**Wenn man älter wird, stellen sich viele Fragen:
Passt die Wohnung noch, in der ich jetzt lebe? Oder wird sie mir zu groß?
Ist die Wohnung barrierefrei, wenn ich nicht mehr so gut zu Fuß bin?
Und eins ist klar, es gibt keine Patentlösungen.**

Es ist aber für jeden sinnvoll, sich früh die Frage zu stellen, wie will ich im Alter wohnen? Es gibt so viele verschiedene Möglichkeiten: Welche Hilfen brauche ich und kann ich bekommen, wenn ich in meiner jetzigen Wohnung bleiben will? Aber es gibt auch viele Alternativen: Vom Service-Wohnen, Senioren-WGs, Mehrgenerationen-Haus bis hin zu genossenschaftlichen Projekten.

Das Thema „Wohnen“ werden wir mit verschiedenen Veranstaltungen im Jahr 2023 in Angriff nehmen. Ich freue mich, wenn Sie schon jetzt Themenvorschläge machen können und Lust haben, sich intensiver mit diesem Thema zu beschäftigen.

**Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung:
Irina Nebocat 040 44 11 34 211
kolleg@hauptkirche-stnikolai.de**

Zu Hause ist da, wo die Musik ist

Wo auch immer unsere Wege hinführen werden, die Musik wird uns immer begleiten

Als ich dem Hamburger Knabenchor beigetreten bin, wurde ich gerade erst eingeschult, heute stehe ich kurz vor meinem Abitur. Ich singe nun also schon seit über zehn Jahren im Hamburger Knabenchor. Die vielen Proben, Sonderproben und Konzerte wurden schnell fester Bestandteil meines Lebens, und St. Nikolai fühlt sich bis heute wie ein zweites Zuhause für mich an. Durch die viele gemeinsame Zeit mit den anderen Sängern des Chores haben sich tolle und enge Freundschaften entwickelt, die bis heute anhalten.
Natürlich gibt es im Chor auch manchmal Konflikte, doch eine Sache verbindet uns immer – die Musik. Egal, ob jung oder alt, groß oder klein, Sopran oder Bass, im Chor zählt jeder. Denn nur zusammen entsteht der einzigartige Klang eines Knabenchores. Welche Kraft die Musik hat, wurde uns besonders in der Zeit der Corona-Pandemie deutlich. Obwohl wir uns monatelang nicht treffen konnten, haben wir neue Wege gefunden, im Kontakt zu bleiben und weiterhin gemeinsam zu musizieren.

Gerade in dieser Zeit habe ich gemerkt, wie wichtig mir die Musik ist, und dass ich ohne diese auch in Zukunft nicht leben kann und möchte. Der Chor hat alle Bereiche meines Lebens beeinflusst. Nicht nur, dass dieser ständiger Bestandteil meines Alltags ist, auch meine Zukunftspläne wurden durch den Knabenchor maßgeblich beeinflusst. Nach der Schule möchte ich auf jeden Fall in Hamburg wohnen bleiben, um weiterhin im Chor singen zu können und sogar ein Freiwilliges Soziales Jahr bei diesem zu absolvieren. Auch danach möchte ich auf jeden Fall immer mit Musik zu tun haben und in einem Chor singen, um diese einzigartige Gemeinschaft nicht zu verlieren. Nicht nur ich empfinde diese Verbindung zum Chor und zur Musik. Zahlreiche Jungs und junge Männer sind schon seit Jahren dabei und kommen immer wieder aufs Neue mit einem Lächeln aus der Probe. Der Chor stellt eine ganz besondere Gemeinschaft und Verbindung zur Musik her, mit der man auch in der Zukunft leben möchte. ■

Jonathan Skala

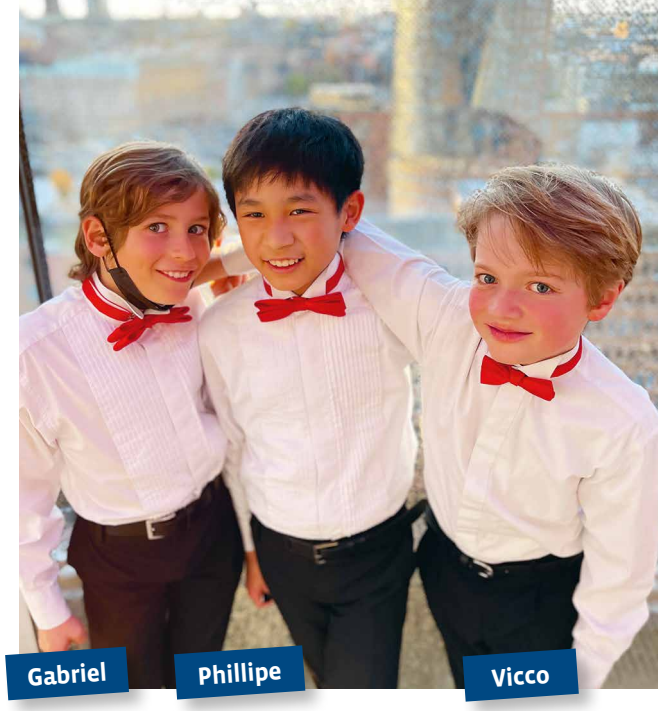


FOTO: G. HACHMANN

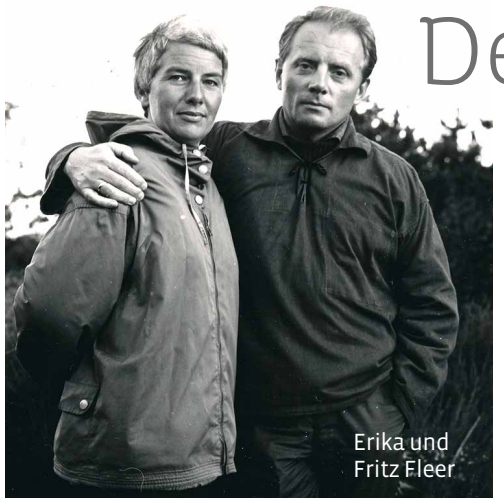
Gabriel
„Ich möchte Dirigent in Frankreich werden.“
Gabriel Kuhn

Phillipe
„Ich weiß noch nicht wo ich wohnen möchte. Hauptsache, es ist schön und es gibt einen Strand in der Nähe.“
Phillipe Kuswandi

Vicco
„Ich möchte mal in Brasilien leben!“
Vicco Schwarz

Das Wohn- und Atelierhaus des Bildhauers Fritz Fleer (1921-1997)

Vom Lebensraum zum Denkmal


Erika und Fritz Fleer

Das Wohnzimmer

Der Bildhauer Fritz Fleer hatte 1962 genaue Vorstellungen, wie er mit seiner Frau, der Fotografin Erika Fleer, und den drei Kindern leben und arbeiten wollte. Der befreundete Architekt Otto Andersen, bekannt für seine Kirchenbauten, setzte den Entwurf um. Erika und Fritz hatten sich den Traum eines Ateliers und eines Fotostudios mit Dunkelkammer im eigenen Haus erfüllt; zwischen Wohnen, Leben und Arbeiten war der Übergang fließend. Die Kinder hatten ihre Räume etwas abgetrennt im Kindertrakt mit eigenem Bad.

Zahlreiche Werke im Kunst Haus Fleer

FOTOS PRIVAT

Als vor knapp 25 Jahren Fritz starb, die Kinder aus dem Haus waren, zog in den Kindertrakt eine jüngere Mitbewohnerin ein, die Küche wurde gemeinsam genutzt. Erika hatte Gesellschaft im leer gewordenen Haus. In dieser neuen Gemeinschaft lebte Erika 20 Jahre bis zu ihrem Tod im vertrauten Umfeld. Sie traf sich weiterhin täglich mit ihrer benachbarten Freundin. Erika erlaubte keinerlei Veränderungen am typischen Ambiente und Interieur der 1960er Jahre. Nachdem sie 1999 in St. Nikolai und 2003 in St. Jacobi Ausstellungen ihres Mannes realisiert hatte, lehnte sie mit zunehmendem Alter eine Öffnung des Ateliers immer strikter ab.

Fritz Fleer schuf wunderschöne Skulpturen

2021: Das Wohn- und Atelierhaus wird zum Kulturdenkmal

Nach dem Tod von Erika im Jahre 2017 wird das Haus von ihrer Mitbewohnerin weiterhin bewohnt. Wir, die Töchter mit den Familien, brauchten drei Jahre, um uns über die zukünftige Nutzung des Hauses und über den Umgang mit dem künstlerischen Nachlass klar zu werden. Respekt und Wertschätzung wollten wir dem Werk unserer Eltern entgegenbringen. Das Haus sollte umgebaut werden in zwei Wohneinheiten. Wir wollten mehr Wohnraum, wobei der Charakter des Hauses erhalten bleiben sollte. Die Wasserproblematik sowohl durch Alsterhochwasser, als auch durch Niederschlagswasser, das vom öffentlichen Grund ins Atelier läuft, sollte durch den Umbau gelöst werden.

Aus diesen Gedanken entstand eine Bauvoranfrage

Es vergingen keine 24 Stunden und wir hatten das, was wir schon lange wussten, schriftlich: Dieses besondere Haus ist ein Kulturdenkmal. Die Bedeutung des Denkmals liegt in der Symbiose zwischen dem Architekten Otto Andersen und dem Bildhauer Fritz Fleer. Otto Andersen hatte nur wenige Privathäuser entworfen. Umso bedeutsamer ist es, dass mit dem Atelierhaus Fleer eines dieser Häuser nahezu unverändert erhalten geblieben ist. „Nahezu unverändert“, das ist ein Glücksfall für den Denkmalschutz, für uns bedeutet „nahezu unverändert“ einen enormen Sanierungsstau. Mit der Kellerau-ßenwand-Sanierung, der ersten aufwändigen baulichen Maßnahme zum Erhalt des Denkmals, sind wir bald fertig.

Das Atelier kann von Schulklassen genutzt werden

Das öffentliche Interesse am Werk von Fritz ermutigte uns, neue Nutzungskonzepte für sein Bildhaueratelier zu entwickeln, das Atelier zu öffnen und neues Leben hereinzulassen. In der Atmosphäre seiner Figuren und Reliefs, die „nahezu unverändert“ im Atelier zu sehen sind, wird ein Raum für Kultur und Kunst entstehen. In Kooperation mit anderen Einrichtungen, wie zum Beispiel der Lichtwark Gesellschaft, Hamburger Schulen, Kindertagesstätten, „Wert erleben e.V.“ wird ein außerschulischer Lernort aufgebaut. Mit Schülerinnen und Schülern, die die Freiluftschule Wohldorf besuchten, ist dieses Konzept schon umgesetzt worden und hat gezeigt, es ist der richtige Weg: lebendiges Denkmal, reales öffentliches Interesse.

Auf unseren großen Artikel im *Hamburger Abendblatt* und auf den Neujahrsbeitrag im *ndr.hamburg journal* meldete sich Peter Kochs „urban sketching-Gruppe“ vom Nikolai-Kolleg mit dem Wunsch, im Atelier die Figuren zu skizzieren. St. Nikolai und Fritz Fleer sind durch die Werke in der Hauptkirche sehr verbunden, Fritz gestaltete die Brauttür, die Kanzelreliefs, das Taufbecken und das Altarkreuz unter Kokoschkas Mosaikbild.

Eine Ausstellung der Skizzen mit einem **„urban sketching-Workshop“** zum Kennenlernen im Atelier Fritz Fleer ist am **19. November** diesen Jahres geplant. ■

Thekla Müller-Fleer

Kontakt: KUNST HAUS FLEER,
Thekla Müller-Fleer 0176 48183528

Wohnraum für jeden Menschen

Interview mit Frau Damerau, Leitung Bereich Diakonie im Kirchenkreis HH-Ost

Warum setzen sich Kirche und Diakonie besonders für menschenwürdiges Wohnen in unserer Stadt ein?
Das erste und zweite Testament fordern uns zu Gerechtigkeit, Gnade und Frieden auf. Einen sicheren Ort zu haben, ist unmittelbar konstituierend für die Menschenwürde. Wir müssen diakonisch handeln, wenn das versagt bleibt. Unser Einsatz für menschenwürdiges Wohnen in unserer Stadt ist eine Wesensäußerung von Kirche.

Welche Herausforderungen muss Hamburg in den nächsten Jahren auf dem Wohnungsmarkt bewältigen?
Die jetzige Bundesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag vorgenommen, die Obdach-und Wohnungslosigkeit bis 2030 zu beenden. Damit folgt sie einem europäischen Ziel und will dafür einen „Nationalen Aktionsplan“ auflegen. Für Hamburg bedeutet das, bei einer Zahl von knapp 2.000 Straßenobdachlosen, ca. 5.000 Menschen in öffentlicher Unterbringung, mehr als 12.000 wohnberechtigten Zugewanderten und rund 5.000 sog. Couchserver:innen entsprechend sozialgebundenen Wohnraum zu schaffen. Trotz des ambitionierten Wohnungsbauprogramms ist absehbar, dass dies allein mit Neubau nicht zu erreichen ist. Für Hamburg fordern wir daher einen Hamburger Aktionsplan, der weitere strategische Instrumente wie u. a. Erhöhung des Anteils an sozialem Wohnungsbau, Prävention vor Wohnungsverlust und gezielte Bevorzugung wohnungsloser Menschen bei der Wohnraumversorgung beinhaltet.

Welche Rolle spielt dabei das Modellprojekt Housing First Hamburg? Was ist darunter zu verstehen?
Der Ansatz von Housing First ist die direkte Vermittlung von obdachlosen Menschen in unbefristete Wohn- und Mietverhältnisse und dann die Unterstützung. Nach einem Beschluss der Bürgerschaft finanziert die Sozialbehörde das Modellprojekt, das auf drei Jahre angelegt ist, mit rund 880.000 Euro. Ein Trägerverbund von Diakonie Hamburg, Benno und Inge Behrens-Stiftung und Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost hat den Zuschlag für das Projekt erhalten.

Wie will der Trägerverbund von Diakonie Hamburg, Benno und Inge Behrens-Stiftung und Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost dieses Modell umzusetzen?
Im Juli 2022 wird das Projekt starten, und die ersten Wohnungen sollen nach einer fünfmonatigen Aufbauphase vermittelt werden. Wir sind überzeugt davon, dass sich die Lebenssituation von Betroffenen mit dem sofortigen Zugang zu einer Wohnung unmittelbar verbessern wird und die eigene Lebensperspektive Raum hat sich zu entwickeln. Die Vermittlung der Wohnungen sowie die Unterstützung und die begleitenden Angebote für die Betroffenen sind Aufgabe des Trägerverbunds.

Welche Chancen bietet das Projekt Housing First für die Wohnungslosenhilfe?
Soziale Integration bekommt so eine reelle Chance. Für die Wohnungslosenhilfe ist dieser Schritt ein Paradigmenwechsel, da die Umkehrung – zuerst eine Wohnung, dann die Unterstützung – Drehtüreffekte in den bisherigen Strukturen verhindern kann. Für die Betroffenen bedeutet die Verbesserung der Wohnsituation, dass sie geschützt und in größerer Eigenständigkeit über die Perspektive des eigenen Lebens wieder nachdenken können.
Housing First ist somit ein wichtiges strategisches Instrument, um Wohnungslosigkeit in Hamburg für viele Menschen dauerhaft zu beenden. ■

Corinna Senf im Interview mit Frau Damerau

Inka Damerau

FOTO: KIRCHENKREIS HH-OST

Anzeige

Wie will ich wohnen!
(Jetzt und in Zukunft)

Dieses Thema war existenziell für die Menschen, die vor dem Nationalsozialismus fliehen mussten.

Ein Stück Deutschland – 49 deutsch-argentinische Lebensgeschichten, Corinna Below, BoD – Books on Demand, Gebundene Ausgabe 28,00 €

Die meisten hatten nicht die Wahl. Es blieben die Alternativen: Flucht oder Verfolgung. Die Journalistin Corinna Below hat den Lebensgeschichten von 49 jüdischen Menschen nachgespürt, die vor dem nationalsozialistischen Terror aus Deutschland nach Argentinien fliehen konnten und sich dort ein neues Leben aufbauten.
Diesen Menschen zu begegnen und ihre Geschichten zu hören, war und ist ihr eine Herzensangelegenheit.
In San Miguel, einem Ort nördlich von Buenos Aires, steht das Hogar Adolfo Hirsch, das Altenheim der deutsch sprechenden Juden Argentiniens. Die dort noch lebenden Menschen sind Einwanderer der ersten Generation. Sie sind in Deutschland, Österreich oder Ungarn geboren, und ihre Lebensgeschichten sind bis heute eng mit dem Deutschland der Nazizeit verknüpft. Corinna Below besuchte diese Menschen, gemeinsam mit dem Fotografen Tim Hoppe. Die 49 Männer und Frauen erzählen von ihren Emigrationsgeschichten, ihrem Verhältnis zu Argentinien und zu Deutschland. Die berührenden Geschichten und die eindringlichen Portraits sind in dem Buch **„Ein Stück Deutschland – 49 deutsch-argentinische Lebensgeschichten"** veröffentlicht.
In diesem Buch kommen auch drei Frauen zu Wort, die ihre Kindheit und Jugend in Hamburg verbrachten.

Am 14. September wird uns Corinna Below von ihrem Besuch in Argentinien erzählen und uns an Ihren Gesprächen und Erlebnissen mit Worten und Bildern teilhaben lassen. Ein Kurzfilm ergänzt den Abend. Ein besonderes Augenmerk gilt den drei Hamburger Frauen: Ruth Goldschmidt, Edith Sichel und Ruth Vogel.

Lesung am 14. September 2022 um 20 Uhr – Zu diesem besonderen Abend laden wir herzlich ein. ■

Christina Igla und Heiko Meyer für den „Arbeitskreis Stolpersteine und Jüdisches Leben"

FOTO: PRIVAT

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST
Lebensvielfalt für Senioren
GESTIFTET 1227

■ Wohnen mit Service ■ Rundum-Pflege ■ Kurzzeitpflege
■ Ambulante Pflege ■ Tagespflege ■ und vieles mehr ...

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST
Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg · info@hzhg.de
www.hzhg.de · Telefon (0 40) 60 60 11 11

Eine echte Lovestory –
Viva con Agua und Social Business

Wir sind überzeugt, Geschäftsmodelle, die einer sozialen Vision dienen, gestalten unsere Zukunft positiv

Entwurf – so soll die „Villa Viva" aussehen

FOTOS: VIVA CON AGUA

Vor elf Jahren ging darum das Viva con Agua Mineralwasser an den Start. Es wurde zu unserem "flüssigen Flyer" – und zu einer Erfolgsgeschichte. Die Villa Viva ist das vierte Social Business im Ökosystem von Viva con Agua. Sie ist neben dem Mineralwasser, dem sozialen Klopapier und der Seife von Goldeimer, dem Kunstverkauf und natürlich den vielen tollen Menschen, die unsere Arbeit und unsere Vision mit Spenden unterstützen, ein weiteres Standbein, um allen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. Wir glauben, mit dieser Mischung aus sozialem Wirtschaften und gesellschaftlichem Engagement erreichen wir den größtmöglichen Impact.
Darum machen wir weiter: Die Villa Viva erweitert unsere Familie. Das Erfolgsmodell aus Kapstadt startet mit dem Baubeginn am 12. Juli in Hamburg durch. Passend dazu geben wir einen Überblick, was hinter der Villa Viva steckt.

Worum geht es?

Villa Viva Hamburg ist das neueste Social Business aus dem Viva con Agua Ökosystem. Ein Haus, das Brunnen baut – A Place of Togetherness. In zentraler Lage in Hamburg entsteht ein 12,5-stöckiges Gasthaus mit über 140 Übernachtungsbetten, einem Zauberkiosk, kunstvoll gestalteten Zimmern, einem Office-Playground, einer RoofDrop Bar uvm. Es wird ein Ort, der Menschen inspiriert und aktiviert. Als Social Business integriert sich die Villa Viva Hamburg in das dezentrale Netzwerk von Viva con Agua und unterstützt die Vision ***„ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE".***

Villa Viva ist aber mehr als ein Gasthaus in Hamburg. Die erste Villa Viva ist Anfang des Jahres in Kapstadt eröffnet worden. Villa Viva ist eine internationale Plattform,

C. Stüdemann (mit Fahne) ist seit knapp vier Jahren geschäftsführender Vorstand von Viva con Agua de Sankt Pauli e.V. Hier ist sie auf einem Festival zum Pfandbechersammeln. Eine Aktion von Viva con Agua, um Spenden für sauberes Trinkwasser zu generieren.

eine Begegnungsstätte, die nach innen und nach außen Bewusstsein schafft und noch mehr Menschen die Gelegenheit gibt, in einer einzigartigen Atmosphäre mit Viva con Agua und den damit verknüpften Zielen und Haltungen in Verbindung zu treten. Sie ist ein Platz für gelebte Kreativität, Verbindung, Kultur und Nachhaltigkeit. Die universellen Sprachen Musik, Kunst und Sport spiegeln sich in jeder Facette des Projektes wider. In Hamburg und Kapstadt, wie auch in allen zukünftig entstehenden Villa Viva Gasthäusern.
Wichtig zu wissen: Wir verwenden keinen einzigen Cent aus Spendengeldern für die Finanzierung der Villa Viva! Weder in Kapstadt noch in Hamburg. Alle Investitionen kommen von einer Gruppe von Investor:innen, die ihr Geld lieber sozial- als profitorientiert anlegen. Somit trägt Viva con Agua kein finanzielles Risiko. Und das Beste kommt erst noch: Obwohl Viva con Agua keinen Cent investiert, erhalten die gemeinnützigen Organisationen Viva con Agua Stiftung und Viva con Agua de Sankt Pauli e.V. die Mehrheit der Anteile. Somit liegen die strategischen Entscheidungen bei Viva con Agua, und die Organisationen erhalten den Großteil der Gewinne aus dem Geschäftsmodell. Die Mehrheit der Gewinne fließt also kurz- und langfristig in die Projektarbeit von Viva con Agua.

Viva con Agua

Viva con Agua setzt sich für den Zugang zu sauberem Trinkwasser, Sanitärversorgung und Hygiene ein. Dabei setzen wir auf jede Menge positiven Aktivismus und nutzen die universellen Sprachen Musik, Sport und Kunst bei unserer Arbeit und Projekten im In- und Ausland. Die Vision ist „Wasser für alle – alle für Wasser", denn Wasser ist Leben. Sauberes Trinkwasser verbessert und schützt die Gesundheit, gibt Kindern die Möglichkeit, dauerhaft zur Schule zu gehen, ermächtigt Frauen, stärkt die lokale Wirtschaft und ermöglicht eine bessere Zukunft. Dennoch haben viele Menschen weltweit keinen gesicherten Zugang zu diesem kostbaren Gut. ■

Caroline Stüdemann

Nacht der Kirchen

17. September 2022. „Vom Suchen und Finden"

St. Nikolai lädt herzlich ein zur Nacht der Kirchen **am Samstag, den 17. September ab 19 Uhr**. **„Vom Suchen und Finden"** heißt unser Motto für diesen Abend. Welch eine Einladung zur Entdeckerfreude und zum Gottvertrauen das doch ist! Wir laden Sie mit unseren verschiedenen Veranstaltungen zum Suchen ein und hoffen, Sie finden Zuversicht und neuen Mut.

Unser Programm für den Abend:

19.00 – 19.20 Uhr Eröffnungsandacht „Vom Suchen und Finden" mit dem Pfarrteam und Ausstellungseröffnung „Rubicon" mit Yuliia Marushko

19.30 – 20.15 Uhr Offenes Konzert mit der Bigband Fishhead Horns

20.30 – 21.00 Uhr Poesie und Klavier mit unserem Kirchenmusiker Matthias Hoffmann-Borggrefe und Schauspielerin Julia Brand

21.30 – 22.00 Uhr Licht aus – Spot an! Taschenlampenführung durch St. Nikolai mit unserem Küster Till Westphalen und Hauptpastor Dr. Martin Vetter

22.15 – 22.45 Uhr Zeit zum Singen! „Such, wer da will, ein ander Ziel" – mit Matthias Hoffmann-Borggrefe und allen, die einfach Lust haben zu singen

23.00 – 23.25 Uhr „Geh mit Gottes Segen" - Abschlussandacht mit dem Pfarrteam

Auf dem Kirchhof „finden" Sie: etwas Feines zum Essen und Trinken, aber sicher auch Zeit zur Begegnung mit anderen Nacht der Kirchen-Besucher:innen und eine Möglichkeit, sich segnen zu lassen. ■

Corinna Senf und das „Nacht der Kirchen"-Team von St. Nikolai

Mitbestimmen!

Kandidieren Sie für den Kirchen-gemeinderat von St. Nikolai

KGR-Wahlen 2022

Schon heute blicken wir auf die Kirchengemeinderatswahlen 2022 am Ersten Advent, in denen es um die Leitung und Zukunft unserer Kirchengemeinde geht. Die evangelische Kirche lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Kirche mitgestalten. Der KGR trägt gemeinsam mit den Pastorinnen und Pastoren die Verantwortung für die Gemeinde, leitet und prägt sie und braucht immer wieder Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Fähigkeiten und besonderen Fachkenntnissen aus Beruf oder Familie. Die ehrenamtliche Arbeit in diesem Gremium bietet Spielraum für Talente, Teamgeist und Leitung. Gestalten Sie Ihr Umfeld – gestalten Sie Ihre und unsere Gemeinde mit!

Für nähere Auskünfte und Unterlagen zur KGR-Wahl sprechen Sie uns – die Pastorinnen und Pastoren oder die Mitglieder des KGR - gern an oder nehmen Sie Kontakt zum Kirchenbüro auf.

Wir freuen uns, wenn Sie Lust haben, für den KGR von St. Nikolai zu kandidieren und sich in unserer Gemeinde zu engagieren! ■

Babette Radtke

Schickt uns eure Sommergrüße!

Sommerzeit ist Urlaubszeit, und aus dem Urlaub schreibt man Postkarten. Eine schöne Tradition! In vielen Kirchen findet man Orgelpostkarten, und wir möchten dies zum Anlass für eine Postkartenaktion nehmen. Senden Sie eine Orgelpostkarte aus dem Sommerurlaub an Ihre „Heimatorgel" am Klosterstern, die in den Sommermonaten langsam wieder aufgebaut wird.
Alle Karten werden zum Ende der Sommerferien (17.08.) bis zum Abschluss des Orgelsommers in unserem Schaukasten an der U1 Klosterstern (Eingang Rothenbaumchaussee) ausgestellt. **Beim letzten Konzert des Nikolai-Orgelsommers am 10. September wird die Gewinnerkarte ausgelost**, mit einem ganz besonderen Preis: Unser Kirchenmusiker Tjark Pinne wird Ihnen eine exklusive Orgelführung mit anschließender Orgel-Schnupperstunde geben! Vorerfahrung braucht es dafür keine.

Wir freuen uns auf viele Orgelpostkarten an die Hauptkirche St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg und wünschen Ihnen einen schönen (Orgel-) Sommer!

Tjark Pinne

Gemeindeversammlung 2022

Der Termin steht leider noch nicht fest, wir informieren Sie aber über unsere Homepage oder unseren monatlich erscheinenden Newsletter.

Melden Sie sich doch gleich hier für den Newsletter an:

Ein Jahr Suppenküche

„Mit Laib und Seele“

„Ich habe drei Kinder und bin glücklich, hier etwas zu essen und zu trinken zu bekommen. Dafür bin ich dankbar“, erzählt Shah Wali

Wir brauchen diese Lebensmittel, denn was wir in der Flüchtlingsunterkunft bekommen, reicht nicht. Wir sind sehr, sehr dankbar für die Suppen und die Lebensmittel.“ Auch Pari erscheint regelmäßig freitags bei der Suppenküche an der Hauptkirche St. Nikolai in Harvestehude. Stets warten eine warme Suppe sowie Getränke auf die Gäste, und an neun Ausgabestationen in der Taufkapelle, dem sogenannten Baptisterium, werden Lebensmittel, überwiegend aus Spenden der Hamburger Tafel, und bei Bedarf auch Hygieneartikel verteilt. Seit einem Jahr bietet St. Nikolai gemeinsam mit dem Verein Hege Helping Hands e. V. die Suppenküche **„Mit Laib und Seele“** für bedürftige und einsame Menschen an. 145 Gäste haben sich registriert, sodass im Schnitt 90 bis 100 Menschen immer freitags zur Ausgabestelle auf dem Kirchenvorplatz und in der Taufkapelle am Harvestehuder Weg 118 erscheinen.
Eine Erfolgsgeschichte, die Dank vieler ehren- und hauptamtlicher Hände sowie großzügiger Spenden geschrieben wird.

Rund 30 Ehrenamtliche zwischen 12 und 80 Jahren sind in zwei Schichten tätig und unterstützen so wöchentlich das Projekt. Auch eine Übersetzerin sowie ein Übersetzer sind vor Ort und vermitteln, wo es nötig ist. Entgegen anfänglicher Skepsis, ob eine Suppenküche in einem Stadtteil wie Harvestehude tatsächlich erfolgreich sein kann, hat sich „Mit Laib und Seele“ zu einer festen Anlaufstelle entwickelt. Inzwischen konnte auch eine Flüchtlingsgruppe ukrainischer Frauen mit ihren Kindern aufgenommen und versorgt werden.
Es zeichnet sich dadurch aber bereits ab, dass das Projekt auf weitere finanzielle und praktische Unterstützung angewiesen ist. Spenden von haltbareren Lebensmitteln sowie Hygieneartikel werden zum Beispiel in der Taufkapelle von St. Nikolai täglich von 9 – 18 Uhr gesammelt. – Neue Herausforderungen, die jetzt im zweiten Jahr von „Mit Laib und Seele“ tatkräftig angenommen werden. ■

Jeden Freitag wird der Vorplatz und das Baptisterium zur Ausgabestelle

FOTOS: M. BROCKSTEDT, PRIVAT

Guten Tag!

Für eine Zeit von drei Monaten werde ich bei Ihnen sein, vom Juli bis zum September. Ihre Pastorin Maren Schack vertreten, die ihre wohlverdiente Sabbatzeit verbringt. Ich freue mich, Kolleg*innen zu unterstützen, die „FREI“ machen. FREI, ist das nicht ein herrlicher Begriff? Auch wenn ich weiß, dass niemand je ganz frei sein kann, finde ich es schön, wenn Menschen ausprobieren, wie es für sie gehen könnte. Gönnen wir Frau Schack ihre Frei-Zeit!
Und ich bin in der Sabbatzeit an der Stelle da, wo eine Pastor*in gebraucht wird. Friederike Heinecke heiße ich. Ich habe schon viele Gemeinden kennengelernt. Meine prägende Zeit waren die gut 10 Jahre auf Amrum. Jetzt bin ich seit einiger Zeit im Festlandsflow zurück und offen für Neues. Ich komme im Kirchenkreis herum und genieße die Vielfalt unserer Kirche. Alle drei Monate neu.
Ich bin gespannt auf Begegnungen mit Ihnen! ■

Pastorin Friederike Heinecke

Pastorin Friederike Heinecke,
Tel: 017619519850,
f.heinecke@kirche-hamburg-ost.de

Anzeige

WITTLINGER & CO
Gewerbe- und Investmentimmobilien

SIE MÖCHTEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?
MACHEN SIE ES SICH LEICHT!

Wittlinger & Co verbindet fast 40 Jahre Erfahrung und Tradition mit frischen Impulsen der neuen Generation. Zinshaus, Büro, Logistik oder Einzelhandel – wir verkaufen und vermieten für Sie mit konkreten Ideen, Knowhow und persönlichem Einsatz! Schnell, zuverlässig und transparent.

040 238307286 moin@wittlinger-co.de

Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen!

Wittlinger & Compagnie GmbH & Co. KG | Lübeckertordamm 1-3 | 20099 Hamburg
Tel. +49 40 238307280 | moin@wittlinger-co.de | www.wittlinger-co.de

Gemeinsam für Gottes Schöpfung

Zum Schmunzeln und Nachdenken: Zeichnungen von Mitgliedern der „Cartoonlobby“

Gott bewahre!

Vom 14. August bis zum 11. September 2022 freuen wir uns, im Baptisterium die Wanderausstellung „Gott bewahre!“ zeigen zu können

Mit den Zeichnungen prominenter Künstlerinnen und Künstler des bundesweiten Verbandes „Cartoonlobby“ wird in leichtfüßiger und pointierter Weise auf ein vorrangiges Problem unserer Zeit aufmerksam gemacht. Diese Ausstellung passt hervorragend zu unserem Jahresthema **„Gemeinsam für Gottes Schöpfung“** und mit einem befreienden Lachen über uns selbst machen die Bilder Mut zur Veränderung.

FOTOS: PIRO4D / PIXABAY (1), KLAUS_KNUFFMANN (1), ALEX_MIEMCZYK (1)

Die Wanderausstellung ist ein Gemeinschaftsprodukt des Umweltbüros der Landeskirche Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz, des Kirchenkreises Wittstock-Ruppin (EKBO) und der Cartoonlobby e. V.. Sie wird gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. ■

„Rubicon“

Ausstellung der ukrainischen Künstlerin Marushka

Am 17. September 2022 wird die Ausstellung „Rubicon“ von Marushka bei der Nacht der Kirchen eröffnet – zu sehen bis zum 16. Oktober 2022

Unter dem Titel „Rubicon“ verbirgt sich Buntes, Schmerzhaftes und Lustiges. Die ukrainische Künstlerin Marushka (Yuliia Marushko), die auf dem Höhepunkt der Maidan-Proteste in Hamburg die deutsch-ukrainische Kulturinitiative ArtMaidan gegründet hat, eröffnet uns mit ihrem Werk einen ungewöhnlichen Blick. Die Opfer der Maidan Revolution und der weiterandauernde und heute wieder präsente Krieg in der Ukraine stehen thematisch im Zentrum ihres politisch geprägten Kunstansatzes.

Im Rahmen der Ausstellung „Rubicon“ präsentiert die Künstlerin ein Gespräch über Krieg und Frieden, die Beziehung zwischen Mensch und Tier, zeigt die Suche nach „meinen Kuscheltier“ und spricht das innere Kind an.

Tief verflochten mit der modernen Geschichte ihres Herkunftslandes schafft Marushka eine Kunst gegen das Vergessen, gewidmet allen Opfern, die für Freiheit, Menschenrechte und Demokratie gekämpft haben und allen, die es weiter tun.
Stets ist der einzelne Mensch im Mittelpunkt der gezeigten Werke, ob Fotografie, eilige Skizze, Gedicht oder Gemälde. Die Bandbreite dieses Werkes wurde jüngst um die Kategorie Mode erweitert, in Zusammenarbeit mit dem ukrainischen Designer Makar Lieberman Tsypan.

Man darf gespannt sein. ■

Marushka: schafft eine Kunst gegen das Vergessen und spricht das innere Kind an

Gemeinsam für Gottes Schöpfung

Geisternetzskulpturen zwischen Rokoko und Lady Gaga

Strandgut als ästhetische Horizonterweiterung

Die Geisternetz-Perücke erinnert an Perücken aus dem Rokoko

Gruppenausstellung der Künstlerinnen Chris Herms-Glang und Ute Janssen – vom 23. Oktober bis 20. November in St. Nikolai

Mit Ihrer Body Extension Art setzt Chris Herms-Glang von der Nordsee an Land gespülte leuchtend farbige Plastikfäden in einen neuen Kontext.
Aus Teilen von Geisternetzen, die sie am Strand von St. Peter-Ording gefunden hat, schuf die Künstlerin und Grafik-Designerin pompösen Kopfschmuck, der an die dekadenten, thematisch aufgeladenen Coiffuren der französischen Königin Marie Antoinette erinnert. Plastikmüll, upcycelt. Nach Farben geordnet und provokativ in Szene gesetzt, entstehen aus dem Material so als Einzelobjekte erkennbare Kunstwerke.

In ihrem Buch „angeschwemmt“ dokumentiert die Hamburgerin Chris Herms-Glang diesen Verwandlungsprozess, zu dem auch Performances am Fundort gehören. Etwa in Aufnahmen der Hamburger Fotografin Adele Marschner sowie des Fernsehsenders Sky Arts (Dokumentation „Dead Sea- Kunst für die Meere“). Ein Buchprojekt, das beherzt zwischen dem Zauber anmutiger Schönheit und dem Grauen der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen durch Plastikmüll schillert; mit Textbeiträgen u.a. von der Kunstdozentin Ute Janssen (Hamburger Hochschule für bildende Künste), die über ihre eigene Arbeit sagt: „Heute schreiben wir das Jahr 2022 und stehen mehr denn je vor dem Trümmerhaufen einer monströsen Gewässer-Umweltpolitik. [...] Mit meinen Foto- und Filminstallationen möchte ich die Betrachter:innen einmal mehr für das Thema sensibilisieren.“
Chris Herms-Glang zeigte ihre Geisternetzskulpturen im Rahmenprogramm der „Expo Milano“ in einer Gruppenausstellung von Studenten der HFBK. Zudem als Teil eines freien Kunstprojektes „invited by Ute Janssen“ in Oslo (2019), in der Gruppenausstellung „H2O - the art of water“ im Bayreuther Stöckelkeller und während des Hamburger Kultursommers (2021).
Ihr neuestes Projekt ist die Arbeit mit Kunststoffflaschen (HD PET, PP) des täglichen Bedarfs.
Chris Herms-Glang, Ute Janssen, Video - Fotografie - Skulptur
www.hermsglang.com ■ *Babette Radtke*

Aus den borstigen Kunststofffäden entstehen Skulpturen, die aufrufen Fragen, zu stellen...

Foto-Videogramm auf Treibholz von Ute Janssen

Gottes Segen für euch!

Große Vorfreude im Hause Plückhahn: Ina Plückhahn und ihr Mann erwarten das erste Kind!

Alles Gute und Gottes Segen für euch, liebe Ina, für diesen wunderbaren neuen Lebensabschnitt als Eltern und Familie.

Nach der Geburt wird Ina Plückhahn in Elternzeit gehen und ab dem 1. August 2022 für ein Jahr von Marcel Giercke in der Konfirmand:innenarbeit und der Ausbildung und Begleitung der Teamer:innen vertreten werden. ■
Marcel Giercke ist ab 1.8. erreichbar unter: 040 44 11 34 14 oder m.giercke@hauptkirche-stnikolai.de

FOTOS: ADELE MARSCHNER, H. FRANCK

Orgel-Marathon

Ein Orgelprojekt ist wie ein Marathon

Instrument und Strecke beeindrucken durch ihre Größe. Nicht umsonst wird die Orgel als Königin der Instrumente bezeichnet und der Marathon gilt als Königsdisziplin der Laufstrecken. Aber auch der Weg dahin ist nicht zu unterschätzen: Die Laufvorbereitung und die Vorarbeiten für die Umsetzung eines Orgelprojekts verlangen viel Ausdauer und Einsatz! Besonders ist die Ähnlichkeit zum Staffelmarathon, denn hier kommt man – wie bei einem Orgelprojekt – nur gemeinsam ins Ziel. Jede und jeder im Staffelteam läuft einen Abschnitt, und am Ende trägt die Euphorie der gemeinsam bewältigten Strecke alle ins Ziel. Gerade bei dem so außergewöhnlichen Orgelprojekt von St. Nikolai liegt es also nahe, auf die Marathonstrecke zu gehen, zumal, wenn sie direkt am Klosterstern vorbeiführt! Und so ist nach 2018 und 2019 auch beim diesjährigen Hamburg Marathon wieder ein Staffel-Team von St. Nikolai unter dem Motto „Wir geben alles für die neue Orgel" gestartet. In neuer Besetzung haben Pastorin Corinna Senf, Nele Fahnenbruck (seit Kurzem Geschäftsführerin am Mahnmal St. Nikolai), Hauptpastor Martin Vetter und Kai Widmaier den Schwung des Orgelprojekts aufgenommen. Die Unterstützung an der Strecke war großartig und Spenderinnen und Spender haben uns mit 8.000 Euro beflügelt. Vielen Dank! Am Ende haben wir eine Zielzeit von unter vier Stunden geschafft (03:47:56) und unter den Mixed-Staffeln Platz 214 belegt. Nach dem Zieleinlauf in der Karolinenstraße geht es nun auf die Zielgerade des Projekts!
Seien Sie dabei und unterstützen Sie eine einzigartige Orgel mit Ihrer Spende – für unsere Gemeinde und für die Musikstadt Hamburg! Danke! ■

Ihr Dr. Kai Widmaier

Fragen an: Dr. Kai Widmaier
k.widmaier@hauptkirche-stnikolai.de
040 / 44 11 34-215

Spendenkonto:
DE19 3702 0500 0001 5967 01
(Bank für Sozialwirtschaft)

Orgel | Vorfreude

Zur musikalischen Vorfreude laden wir herzlich zum Orgelsommer ein (s. S. 34). Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, ist der Orgelbauer Klais bereits am Klosterstern dabei, die Orgel einzubauen. Kommen Sie doch hin und wieder einmal vorbei und verfolgen den Fortgang der auf der Orgelbaustelle. Nach Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Kirche können Sie besonders nah an die Baustellen herantreten. Im nächsten Gemeindebrief werden wir schon ausführlich über den Einbau der Orgel berichten können!

Baustellen-Info

Im Anschluss an die Orgelmatineen, die in der Regel an jedem dritten Sonntag im Monat nach Ende des Gottesdienstes in der Taufkapelle stattfinden, werden unsere Kirchenmusiker Ihnen von den Orgelbauarbeiten berichten und Sie auf den neuesten Stand bringen. Oder kommen Sie einfach nach den Gottesdiensten und Orgelsommerkonzerten mit Matthias Hoffmann-Borggrefe und Tjark Pinne ins Gespräch!

FOTOS: PRIVAT, H. FRANCK

Der Chor St. Nikolai bietet Sängerinnen und Sängern ab 50 Jahren eine musikalische Gemeinschaft

FOTOS: CLAUDIA HÖHNKE

Chor St. Nikolai

Die Möglichkeit, Ihr Gesangstalent einzubringen

Gegründet 1989 vom ehemaligen Landeskirchenmusikdirektor Dieter Schmeel, wird der Chor St. Nikolai als einer der Gemeindechöre seit 2008 von Matthias Hoffmann-Borggrefe geführt. Rund 100 erfahrene Sängerinnen und Sänger bilden eine gelungene Synthese zwischen Kirchenmusik und Gemeindeleben.

Monatlich wirkt der Chor an der Gestaltung eines Gottesdienstes mit und trägt dadurch zum Verständnis der Predigttexte und Lesungen bei. Darüber hinaus bereitet er sich auf Konzerte mit Solisten und dem Orchester der Hamburger Camerata vor. In wöchentlichen gründlichen Proben und auf besonderen Probenwochenenden erarbeitet Matthias Hoffmann-Borggrefe mit dem Chor ausgewählte kirchenmusikalische Literatur. Den Chorproben schließt sich ein Nachklang an, die Möglichkeit zum geselligen Beisammensein im neu erbauten Atrium von St. Nikolai.

Die Aufführungen von C.P.E. Bachs Auferstehung und Himmelfahrt Jesu, Joseph Haydns Schöpfung, Mozarts Requiem, Telemanns Matthäus-Passion von 1746, Kantaten von J.S.Bach, Messen wie Dvoràks Messe in D-Dur sowie ein Konzertabend mit Werken von Mendelssohn waren musikalische Höhepunkte in den letzten Jahren.

Ab März 2022 begannen die Proben für zwei Mozart-Messen: Missa in C (Krönungsmesse), KV 317, und Vesperae solennes de Confessore, KV 339.

Mit der Musik unterwegs

Unsere Chorreise nach Mallorca und kurz danach die Mitwirkung bei der Uraufführung der Bonhoeffer-Oper „Vom Ende der Unschuld“ beim Kirchentag in Hamburg 2013 waren herausragende Erlebnisse. Auf Grund der Tätigkeitsbereiche der Hauptkirche waren wir musikalisch eingebunden in Andachten im Mahnmal St. Nikolai. Zwei Reisen führten nach Stettin zu der eindrucksvollen Bonhoeffer-Gedenkstätte in Finkenwalde. Das 25- sowie das 30-jährige Chorjubiläum feierten wir als Chorgemeinschaft mit stimmungsvollen Festen.

Im Sommer 2022 lockt uns zum zweiten Mal eine Chorreise an die Straße der Romanik ins Kloster Drübeck mit Proben, Ausflügen und einem Auftritt im Kloster Ilsenburg.

Viele freundschaftliche Kontakte bestehen über lange Jahre in lebendigem Austausch. Wir sind offen für weitere chorerfahrene, geübte Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen ohne starre Altersbegrenzung. Sie werden sich schon bald als Teil fühlen des musikalisch wie menschlich anspruchsvollen Chores St. Nikolai. ■

Matthias Hoffmann-Borggrefe

Wohin mit der Singstimme ab 50?

Sie haben

- ***langjährige Chorerfahrung***
- ***Notenkenntnisse***
- ***Lust auf anspruchsvolle Chorliteratur***
- ***Freude an Gemeinschaft***

Der Chor St. Nikolai am Klosterstern bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Talente als Sängerin oder Sänger einzubringen.

Chorleitung und Kontakt:
KMD Matthias Hoffmann-Borggrefe
040-720067-05,
borggrefe@hauptkirche-stnikolai.de

Ilka Müllner, Kirchenmusikbüro
040-441134-24,
i.muellner@hauptkirche-stnikolai.de

Gemeinsam für Gottes Schöpfung

Orgelsommer „Naturgewalten“

Erleben Sie von August bis September sechs Konzerte jeweils samstags um 18.10 Uhr – begleitet von Familienkonzerten um 16:30 Uhr

Orgelsommer 2022

06. August 2022
Freddie James (Luzern) „Sturm“
Musik von Knecht, Byrd, Sweelinck u.a.

13. August 2022
Tjark Pinne (Hauptkirche St. Nikolai)
„Engel“ • Musik von Bach, Scheidemann, Bingham u.a.

20. August 2022
Kerstin Petersen (Hamburg) „Wasser“
Musik von Bach, Pärt, Albright u.a.

27. August 2022
Edoardo Bellotti (Bremen) „Nacht“
Musik von Bach, Buxtehude, Vivaldi u.a.

03. September 2022
Martin Böcker (Stade) „Vögel“
Musik von Frescobaldi, Schumann, Guilmant u.a.

10. September 2022
Emmanuel Arakélian (Saint-Maximin-la-Sainte-Baume)
„Licht und Schatten“
Musik von Bach, Buxtehude, Muffat und Vincent Paulet

FOTO: K. SCHORMANN

Es wird stürmisch beim diesjährigen Orgelsommer! Wie klingen Naturgewalten auf der Orgel? Passend zum Jahresthema wird sich der Orgelsommer in der Taufkapelle mit der Natur und der Schöpfung beschäftigen. Die Orgel wird brausen, wird Meeresträume und Kraken vor unserem inneren Auge erstehen lassen. Vögel werden aus der Orgel singen und tirilieren, die finstere Nacht wird zu hören sein, aber vom Morgenstern erhellt werden, und auch Engel sollen durch das Baptisterium tanzen.

In Vorfreude auf das Orgeljahr 2023 mit der Einweihung der großen Orgel am Ostersonntag werden schon diesen Sommer internationale Künstler:innen am Klosterstern zu hören sein. Der aus London stammende Freddie James, der seit kurzem an der Musikhochschule in Luzern lehrt, macht den Anfang. Ihm folgen Tjark Pinne, seit Januar Organist an der Hauptkirche St. Nikolai, und Kerstin Petersen, die dem Hamburger Publikum durch ihre inspirierenden Programme schon gut bekannt ist. Der Italiener Edoardo Bellotti, lange Jahre Professor an der Eastman School of Music in Rochester (New York) und derzeit in Bremen lehrend, wird auch improvisierend

Sechs Konzerte – sechs Interpreten, der Orgelsommer wird wieder klangvoll und vielfältig

zu hören sein. Martin Böcker, Professor an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater und Organist an den historischen Orgeln in Stade, lässt einen ganzen Vogelschwarm durchs Baptisterium fliegen, bevor Emmanuel Arakélian, der junge Titularorganist der bedeutenden Orgel an Saint-Maximin-la-Sainte-Baume, uns französische Klänge präsentieren wird.

Es ist mir eine besondere Ehre, solch große Künstler:innen schon in meinem ersten Jahr an der Hauptkirche St. Nikolai begrüßen zu dürfen und ich freue mich, diese Momente mit Ihnen zu teilen!

Als besonderes Highlight wird jedem Konzert ein halbstündiges Familienkonzert vorweggestellt (jeweils um 16.30 Uhr). Kommen Sie zahlreich und erleben Sie stürmische Orgelmusik in der Taufkapelle! ■

Tjark Pinne

Tjark Pinne ist neuer VOCALLEGRO-Leiter

Am 23. Dezember 2021 fand das festliche Jubiläumskonzert in fast ausverkaufter Kirche statt, und Arpad Thuroczy hat nach 25 Jahren die musikalische Leitung unseres Ensembles abgegeben

Viele von uns sangen seit ihrer Knabenzeit gemeinsam mit Arpad im Hamburger Knabenchor, in der Kantorei, und dann seit 1996 unter seiner Leitung bei VOCALLEGRO. Wir sagen von Herzen danke, Arpad, für rund 50 Jahre musikalisches Wirken an St. Nikolai!
Im Frühjahr 2022 hat Tjark Pinne die musikalische Leitung übernommen, und der Gottesdienst am Gründonnerstag war unser erster gemeinsamer Auftritt vor der Gemeinde.

Wir sind glücklich, mit Tjark einen Chorleiter zu haben, der VOCALLEGRO stimmlich, musikalisch und im Repertoire weiter voranbringen wird. Nun ist sicherlich auch ein günstiger Zeitpunkt für den Einstieg neuer Mitsänger. ■

Jörg Potthast

Email: chorvorstand@vocallegro.de

Schwedischer Kammerchor am Klosterstern

Der Göteborger Haga Motettkör wird uns auf eine Zeitreise mitnehmen und Kompositionen zu Texten von Nobelpreisträger:innen präsentieren.

Der Schwede Alfred Nobel entwickelte 1863 den Sprengstoff und machte damit ein Vermögen (in der Zeit des Diamantenfiebers wurde Nitroglycerin in großen Mengen gebraucht). Viele Zeitzeugen brachten seinen Reichtum mit der Rüstungsindustrie in Verbindung, was Nobel schockierte und dazu veranlasste, eine Stiftung zu gründen, die diejenigen unterstützen sollte, „die im vergangenen Jahr der Menschheit den größten Nutzen erbracht haben“: der Friedensnobelpreis. Der Göteborger Haga Motettkör wird uns auf eine Zeitreise mitnehmen und Kompositionen zu Texten von Nobelpreisträger:innen präsentieren. Beginnend mit Musik von Johannes Brahms zu einem Text von Paul von Heyse, folgen Kompositionen von Wilhelm Peterson-Berger, Sven-Erik Bäck, Morten Lauridsen, Agneta Sköld, Eric Whitacre u.a. Auch Chormitglied Mikael Carlsson hat zum Programm eine Komposition beigetragen.

Der Haga Motettkör besteht aus etwa 35 Sänger:innen und legt einen Schwerpunkt auf Barockmusik und Zeitgenössische Musik. Er gehört zu den führenden Kammerchören Schwedens und hat unter der Leitung von Ulrike Heider an mehreren internationalen Chorwettbewerben erfolgreich teilgenommen.

In der St. Nikolai wird der Chor seine Konzertreise mit seinem Nobelkonzert am 08. Oktober um 19:00 Uhr beginnen und am Folgetag im Gottesdienst mitwirken.

Eine persönliche Bemerkung zum Schluss: Die musikalische Haga församling war meine Gemeinde in Göteborger Studienzeiten. Ich freue mich sehr, die Musiker:innen am Klosterstern zu begrüßen und bin gespannt auf das Programm. ■

Ihr
Tjark Pinne

FOTOS: HAGA MOTETTKÖR, CLAUDIA HÖHNKE

Wolfgang Amadeus Mozart

Kirchenmusik in absoluter Vollendung

Der Chor St. Nikolai singt die „Krönungsmesse“ und „Vesperae solennes de Confessore“

Die „Vesperae solennes de Confessore“ entstanden 1780 in Salzburg und zeigen Mozarts Meisterschaft in der Behandlung der chorischen Stimmen und solistischen Gesangslinien. In der Vesper gelang ihm in einzigartiger Weise die Verbindung kontrapunktischer Tradition im Geiste Händels mit dem melodischen Charme der Wiener Klassik. Die Vesperkomposition reiht nach katholischer Tradition fünf Psalmen aus dem alten Testament aneinander (darunter der fünfte, das „Laudate Dominum“ für Sopran mit Chor – wohl eine der bekanntesten Stücke der Kirchenmusik überhaupt) und dem Lobgesang Mariens aus dem Lukasevangelium, dem „Magnificat“. Die Bezeichnung „solennes de Confessore“ weist auf eine besonders prachtvolle Besetzung mit Pauken und Trompeten, zum Andenken an einen heiligen Bekenner oder Bekennerin, hin. Der Name Krönungsmesse ist erstmals 1862 in der Erstauflage des Köchelverzeichnisses schriftlich nachgewiesen. Sehr wahrscheinlich wurde die Messe für den Ostergottesdienst 1779 am Salzburger Dom, der auf den 4. April fiel, komponiert. Mozart, seit Januar 1779 Hoforganist in Salzburg, datierte die Partitur auf den 23. März 1779, womit er vermutlich die Fertigstellung der Komposition kennzeichnete. Unmittelbar nach Mozarts Tod wurde die Messe KV 317 zur bevorzugten Komposition für Gottesdienste bei Kaiser- und Königskrönungen sowie bei Dankgottesdiensten. Zum ersten Mal dürfte sie im Rahmen der Krönungsfeierlichkeiten für Kaiser Franz II. am 14.7.1792 in Frankfurt verwendet worden sein.

Charakteristisch für diese Messe sind die sinfonischen Elemente. Solostimmen und Chor werden sehr deutlich voneinander getrennt. Von besonderer Wirkung ist das Agnus Dei, dessen Thema die Arie „Dove sono“ der Gräfin aus dem „Figaro“ vorwegnimmt.

Der Chor St. Nikolai, Solistinnen und Solisten sowie die Hamburger Camerata führen beide Meisterwerke am 29. Oktober um 19 Uhr in St. Nikolai auf. ■

Matthias Hoffmann-Borrgrefe

Sinfonische Klänge – Große Chorkunst – Maximaler Ausdruck

Die große f-Moll-Messe von Anton Bruckner

Anton Bruckner reizte im Jahr 1868 mit der Komposition seiner großen f-Moll-Messe die Grenzen des damals musikalisch Machbaren aus. Schon in dieser Messe finden sich viele Elemente, die er in seiner späteren „sinfonischen Zeit“ verwendete.

Anton Bruckner etwa 1868

Der tiefgläubige Katholik Bruckner schaffte es wie kaum ein anderer, seinen Glauben derart eindrucksvoll in Musik umzusetzen. So ist beispielsweise die Vertonung von Christi Auferstehung nach der Grabesruhe des Karfreitages im „Credo“ von solch unerhörter Wirkung, die den Glauben zur Gewissheit führen kann.

Die f-Moll-Messe lebt von sehr starken Kontrasten, mannigfachen Klangfarben des großen Orchesters und einem Chorklang, der die Sängerinnen und Sänger des Chores wie auch die Solistinnen und Solisten bis an die Grenzen der Singbarkeit führt. Dennoch finden sich auch strenge und kunstvolle Fugen im Werk, die Bruckner als Reminiszenz an die Barockzeit schreibt. Der geforderte maximale Ausdruck der Messe überforderte damals die Ausführenden. Die geplante Uraufführung wurde deswegen abgesagt; als „unsingbar“ bezeichnete Dirigent Herbeck das Werk. Erst einige Jahre später gelang eine Uraufführung unter Bruckners eigener Leitung, und allmählich setzte sich dieses sehr persönliche Werk Bruckners mehr und mehr durch. Heute gilt sie als eine der eindrucksvollsten Messvertonungen überhaupt und wird in einem Atemzug mit Bachs h-Moll-Messe, der großen c-Moll-Messe von Mozart und auch der „Missa solemnis“ von Beethoven genannt.

Die Kantorei St. Nikolai, die Hamburger Camerata und Solistinnen und Solisten führen die Messe f-Moll am Sonnabend, 12. November 2022 um 19 Uhr in der Hauptkirche St. Nikolai unter der Leitung von Matthias Hoffmann-Borggrefe auf.

Karten für diese ganz besondere Konzert sind im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich. ■

Matthias Hoffmann-Borggrefe

FOTOS: WIKIPEDIA (1), GERD HACHMANN

„Musica Nossa” an St. Nikolai

Der Hamburger Knabenchor konzertiert mit europäischen und brasilianischen Chorwerken in Hamburg und Übersee

An Ostern im Karfreitagsgottesdienst startete der Hamburger Knabenchor mit einer deutschen Erstaufführung, dem “Christus Factus est” des brasilianischen Komponisten José Maurício Nunes Garcia aus dem Jahr 1789, in “Musica Nossa”. “Unsere Musik” prägt das ganze Jahr des Knabenchores. Anlass ist das 200-jährige Jubiläum der brasilianischen Unabhängigkeit. Luiz de Godoy und der Chor nutzen die Gelegenheit, das reiche Chor-Repertoire Brasiliens in Hamburg zu präsentieren. In der Osternacht war sogar eine Uraufführung, das “Pai nosso” des Zeitgenossen Antonio Ribero, zu hören. Auch in den kommenden Gottesdiensten werden sich klassische europäische Chorwerke mit denen brasilianischer Komponisten aus vier Jahrhunderten zu Preziosen der musikalischen Gottesdienstgestaltung verbinden.

Mit einer ganzen Messe ist der Chor im Juni zum internationalen Festival Sesc de Música da Câmara nach Sao Paulo eingeladen. Er übernimmt in vier Konzerten die Chorpartie in der Cäcilienmesse eben jenes an Ostern bekannt gemachten Nunes Garcia, der in Rio de Janeiro wirkte und der erste schwarze Hofkapellmeister an einem europäischen Hof war. Auch die deutsche Botschaft freut sich auf die Hamburger Jungs. **Der Chor wird deren Festakt der Übergabe der europäischen Ratspräsidentschaft von Deutschland an Frankreich am 20. Juni mit einem eigenen Programm gestalten.**

Die Sänger sind für das umfangreiche Pensum gut in Form. Der Männerchor war Anfang April mit den Liebesliederwalzern zu “Hamburg feiert Brahms” eingeladen. Die Knaben übernahmen Anfang Mai

beim Internationalen Musikfest unter der Leitung von Kent Nagano die Knabenpartie in Gustav Mahlers 3. Sinfonie in der Elbphilharmonie. In den Sommerferien wird ebenso konzertiert.

Am 21. Juli sind die Jungs beim Schleswig Holstein Musikfestival unter der Leitung von Thomas Hengelbrock zu hören.

Auf die vielen gemeinsamen Auftritte in der Gemeinde mit den Kirchenmusikern und Ensembles von St. Nikolai freut sich der Chor ebenso.

Am 12. Juni wird erstmals in Vertretung Tjark Pinne den Chor dirigieren, und bei der Andacht im September singt der Knabenchor gemeinsam mit der Kantorei.

Erstmals wird auch der Chornachwuchs im Sommer ein eigenes Konzert veranstalten. Am 27. Juni sind an St. Nikolai um 18 Uhr beim "Bunten Abend" solistische Stücke, gemeinsame Kanons und eine Kantate für Kinderchor zu hören.

Alle Kinder und Familien der Gemeinde sind herzlich eingeladen. Eine gute Gelegenheit, etwas Chorluft zu schnuppern. Kinder mit Freude am Singen sind in allen Gruppen stets willkommen.

Weitere Informationen auf der Website **www.hamburger-knabenchor.de.** Die Termine des Chores an St.Nikolai sind in der Terminübersicht des Gemeindebriefes zu finden.

Über Choralltag, Reisen und Konzerte berichten wir laufend auf Instagram und Facebook. ■

Caroline Clermont

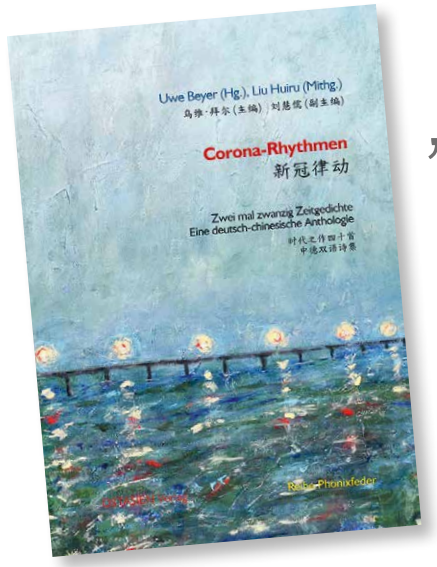
Benefiz-konzert

zugunsten der Flüchtlingshilfe Harvestehude e.V.

Samstag, 24. September um 18 Uhr

Carl Maria von Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz", op. 77, Robert Schumann: Konzert a-Moll für Violoncello und Orchester op. 129, Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92.
Mit Benjamin Sprick – Violoncello, Thomas Mittelberger – Leitung sowie Nova Consonanza.
In dieser Formation spielen seit 2017 MusikerInnen zusammen, deren Bezüge zur Musik und zueinander weit gespannt sind: Langjährige Freunde und neue Bekannte; Jüngere und Ältere; ehemalige Kollegen aus den großen Hamburger Orchestern; noch Studierende und ambitionierte Amateure. Angestoßen von einem kleinen Kreis um den Dirigenten Thomas Mittelberger führt sie alle der Wunsch zusammen, Musik in konzentrierter Probenarbeit zu erarbeiten, um sie auf einem hohen Niveau zu präsentieren. Dabei verzichten alle Spieler, Dirigent und Solisten auf ein Honorar und lassen den Konzerterlös einem sozialen Projekt zugutekommen. ■

FOTOS: OSTASIEN VERLAG, KOLLEG ST. NIKOLAI



Corona-Rhythmen, Zwei mal zwanzig Zeitgedichte. Eine deutsch-chinesische Anthologie Zweisprachige Ausgabe, OSTASIEN Verlag , ISBN-13: 978-3-946114-82-6, € 28,00

„Corona-Rhythmen" als Krisen-Lyrik

Lesung, Bilder und musikalische Uraufführung – mit Ulla Hahn, Kit Armstrong, Uwe Beyer und Christiane Maria Luti

Seit mehr als zwei Jahren bestimmt ein Virus die Rhythmen unseres Lebens. Wie sich diese Krise kreativ annehmen lässt? Das zeigt die zweisprachige, durchgängig bebilderte Anthologie „Corona-Rhythmen", herausgegeben von Dr. Uwe Beyer. Ihre zwanzig deutschen, zwanzig chinesischen Zeitgedichte namhafter Lyrikerinnen und Lyriker symbolisieren das Weltumspannende der Seuche. Sie stiften einen lyrischen Brückenbau zwischen West und Fernost, gesetzt auf Pfeiler der Verständigung.

Zum Auftakt dieses Abends wird die Lyrikerin Ulla Hahn ihr Gedicht „Traum vom Glück. Anno 2020f." aus der Anthologie lesen.
Dann folgt eine Uraufführung: die Vertonung des Gedichts von Ulla Hahn durch den US-amerikanischen Komponisten Kit Armstrong im deutschen Original wie in der chinesischen Übertragung wird für den deutschen Part durch einen Chor und für den chinesischen Part durch eine Solostimme zu Gehör gebracht.

Die Lesung weiterer ausgewählter Gedichte aus der Anthologie durch Ulla Hahn auf Deutsch und durch Kit Armstrong auf Chinesisch und ein anschließendes Literaturgespräch mit den Teilnehmenden zeigen die Spannweite der deutschen und der chinesischen Lyrik dieses Bandes auf und eröffnen die Möglichkeit zur vertiefenden Wahrnehmung der Texte.
Für die visuelle Rahmung des Abends wird Christiane Maria Luti sorgen. Sie hat die deutschen Gedichte bebildert und das Motiv für den Einband der Anthologie entworfen. Einige der Bilder werden an diesem Abend ausgestellt, und die Malerin wird erläutern, wie sie im Dialog mit den Gedichten entstehen konnten. ■

Montag, 19. September, 19:30 Uhr
Ort: Nikolai-Saal **Eintritt:** 10,00€

Druckfrisch!

Das aktuelle Kolleg-Programm finden Sie im Gemeindehaus zum Mitnehmen oder Online: www.hauptkirchestnikolai.de

Gemeinsam für Gottes Schöpfung

Ärztekanzel 2022

Planetary Health

Gesundheit und Medizin in Zeiten des Klimawandels

In den letzten Jahrzehnten gab es immer wieder endemische und pandemische Ausbrüche neuer und sich lokal ausbreitender Erreger. Allerdings waren sie meist schnell beherrschbar und zum Teil nicht auf uns Menschen übergreifend, sodass wir sie schnell wieder ausblenden konnten. Das war dieses Mal anders.
Die COVID-Pandemie hat uns unvorbereitet, heftig und weltweit getroffen, ist noch nicht überstanden, hat aber unseren Blick auf die Gefahr weltweiter Zoonosen (wechselseitig zwischen Tieren und Menschen übertragbare Infektionskrankheiten) und ihren Übertragungsgefahren erweitert.

Sie hat uns aufgeschreckt und Angst gemacht, viele Kranke und Tote gekostet – was haben wir gelernt?

Die Pandemie ist nur ein Teilaspekt des Klimawandels, der uns existenziell bedroht. Er gefährdet unsere natürliche Lebensgrundlage in der Luft, im Meer und auf der Erde, macht uns physisch und psychisch krank und führt zu lokalen und globalen sozialen Verschiebungen bisher unbekannten Ausmaßes. Wer weiter verdrängt und negiert hat den Warnschuss nicht gehört!
Unsere Referentinnen und Referenten beschäftigen sich schon viele Jahre und zum Teil Jahrzehnte mit dieser globalen und gesamtgesellschaftlichen Herausforderung und forschen und arbeiten an nachhaltigen Anpassungsstrategien und -kompetenzen.

Der letzte Klimazustandsbericht der Weltwetterorganisation (WWO) zeigt verheerende Zahlen.

Wissenschaftler, alle Gesundheitsakteure und politische und ökonomische Entscheidungsträger müssen nun endlich rettende Perspektiven erarbeiten und durchsetzen. Im Rahmen unseres Jahresthemas an St. Nikolai „Schöpfung bewahren" möchten wir, das „Ärztekanzel"-Team, an diesen entscheidenden Zukunftsthemen eine Verantwortung übernehmen, informieren, aufklären und in einen Dialog treten. ■ *Dr. Christiane Görlitz-Burmeister*

ÄRZTEKANZEL
Medizin & Ethik im Dialog

FOTOS: JSTEFFEN/GEOMAR (1), PRIVAT, A. BOEHMANN

Termine der diesjährigen Ärztekanzel:

Mittwoch, 26.Oktober, 20.00 Uhr
Klimaerwärmung, Globalisierung und Gerechtigkeit– Herausforderungen für die Zukunft. *Prof. Dr. Mojib Latif, Klimaforscher, Präsident der Akademie der Wissenschaften in Hamburg*

Mittwoch, 02. November, 20.00 Uhr
Warum ist der Klimawandel eine globale Gesundheitskrise – und wie wollen wir sie lösen?
MSc Juliane Bönecke, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW), Department Gesundheitswissenschaften. **Let's Talk Climate – Diskussion** *mit MSc Juliane Bönecke und Prof. Dr. mult. Walter Leal, Leiter des Forschungs- und Transferzentrums „Nachhaltigkeit und Klimafolgenmanagement" der HAW*

Mittwoch, 09. November, 20.00 Uhr
Zwischen Angst und Verdrängung – Psychische Auswirkungen des Klimawandels.
Katharina van Bronswijk, Psychologische Psychotherapeutin in Schneverdingen, Mitgründerin und Sprecherin von „Psychologists for Future"

Sonntag, 13. November, 10 Uhr
Themengottesdienst zur Ärztekanzel
Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter und Mitglieder des Ärztekanzel-Teams

Liebe Gemeindemitglieder von St. Nikolai!

Seit dem 1. April bin ich als neue Geschäftsführerin an Bord des Förderkreises Mahnmal St. Nikolai e.V. und möchte mich Ihnen gern auf diesem Wege vorstellen

Ich bin promovierte Sozial- und Wirtschaftshistorikerin mit erinnerungskultureller Expertise und praktischer Erfahrung im Nonprofit-Bereich; zuvor war ich bei der Evangelischen Stiftung Alsterdorf für Unternehmenskooperationen zuständig und habe die Geschäftsführung des Förderkreises der Stiftung innegehabt.
Das Erarbeiten und Gestalten von zeitgemäßen Formen des Gedenkens mit und für verschiedene Zielgruppen liegt mir sehr am Herzen. Dies ist in diesen Zeiten besonders wichtig, verändert der gegenwärtige Krieg doch unsere Gesellschaft nachhaltig. Das Mahnmal St. Nikolai ist für mich einer der spannendsten und wichtigsten authentischen Geschichtsorte Hamburgs und eignet sich in besonderer Weise, dafür zu sensibilisieren, dass Frieden ein kostbares und

fragiles Gut ist und nicht vom Himmel fällt. Ich freue mich sehr, fortan die so wichtige Arbeit an diesem Ort mitgestalten und weiter ausbauen zu können. ■

Dr. Nele Maya Fahnenbruck

Klang-erlebnisse & Rikscha-fahrten

Sommervergnügen für unsere Senioren im Hospital

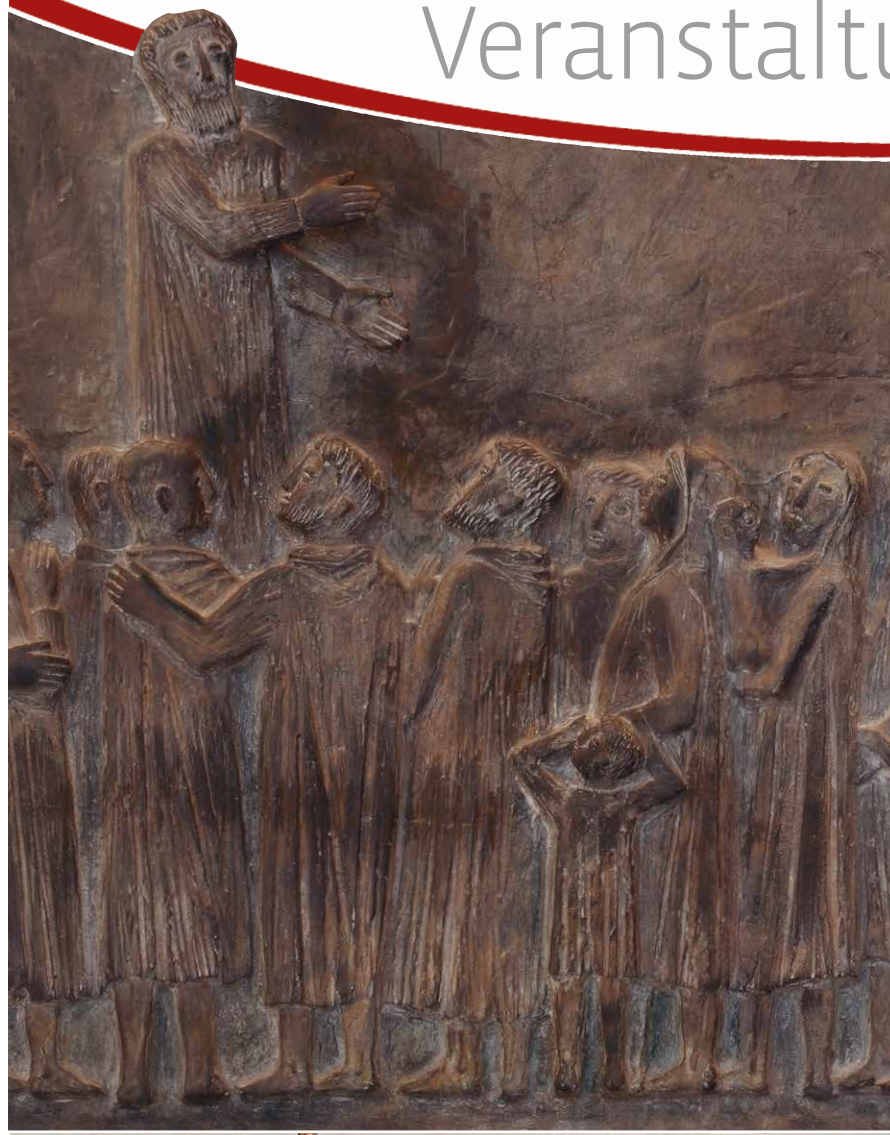
Es ist fast zu schön, um wahr zu sein: Nach harten Pandemiezeiten mit vielen Einschränkungen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hospitals zum Heiligen Geist, kehren nicht nur Frühling und Sommer zurück, sondern auch neue Freuden für Spaß und Unterhaltung im Freien. Vier neue Klanginstrumente auf dem Hospitalgelände und zwei E-Rikschas für kleine Spazierfahrten wurden feierlich eingeweiht.
Sie haben klangvolle Namen wie Bell Lyre, Babel Drum oder Cavatina. Die neuen Klanginstrumente sowie eine Wasserspringschale auf dem Gelände des Hospitals zum Heiligen Geist wurden im Mai mit einer kleinen Feier enthüllt und eingeweiht. Unter den Gästen auch die Sponsoren, u. a. die Vorsitzende der Homann-Stiftung, Mechthild Kränzlin, sowie ein Vertreter der Karin-Stilke-Stiftung und die Curator-Stiftung. Ihnen dankte der Vorstand des Hospitals gemeinsam mit dem Projektmanager im Hospital herzlich für die tolle Unterstützung. Musik und Klang schaffen Freude und verbinden Menschen – die Gäste probierten die neuen Töne auf dem Gelände sogleich aus, und unsere Senior:innen werden – allein oder in der Gruppe – sicherlich sehr viel Freude an den neuen Klanginstrumenten haben.
Die beiden neuen E-Rikschas im Hospital zum Heiligen Geist waren bereits im Februar zu ersten kleinen Erkundungsfahrten mit Bewohner:innen in die nähere Umgebung aufgebrochen. Auch hier haben mehrere Spender und Sponsoren, unter anderem die Hamburger Sparkasse und der Flughafen Hamburg, dazu beigetragen, dass unsere Senior:innen künftig das Alstertal bei kleinen Spazierfahrten genießen können. Inzwischen haben sich mehrere ehrenamtliche Fahrer:innen für die Rikschas gefunden, viele werden in den Genuss der kleinen Fahrten kommen können.

Am Sonnabend, den 2. Juli 2022 von 12.00 bis 17.00 Uhr findet unser großes Sommerfest auf dem Gelände des Hospitals zum Heiligen Geist in Poppenbüttel statt.
Sie sind herzlich eingeladen zu kommen. ■

Sabine Hinz

FOTOS: HOSPITALZUMHEILIGENGEIST

Gottesdienste & Veranstaltungen



Juli

Sonntag,
10. Juli
10:00 Uhr
4. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Pastorin Friederike Heinecke
Tjark Pinne – Flügel
Kollekte: Müttertelefon / Rock+Rat
Im Anschluss: **Kirchencafé**

Sonntag,
17. Juli
10:00 Uhr
5. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Pastorin Friederike Heinecke
Tjark Pinne – Flügel
Kollekte: Diasporaarbeit Gustav-Adolf-Werk
Im Anschluss: **Orgelmatinee**

Sonntag,
24. Juli
10:00 Uhr
6. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Pastorin Friederike Heinecke
Tjark Pinne – Flügel
Kollekte: Ring ev. Gemeindepfadfinder:innen

Sonntag,
31. Juli
10:00 Uhr
7. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Christof Jaeger
Tjark Pinne – Flügel
Kollekte: Altenheim St. Johannis / St. Nikolai im Mittelweg

FOTOS: H. FRANCK, PRIVAT

August

Sonntag,
7. August
10:00 Uhr 8. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Pastor Michael Watzlawik
Tjark Pinne – Flügel
Kollekte: Seniorenarbeit St. Nikolai

Sonntag,
14. August
10:00 Uhr
9. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter
Tjark Pinne – Flügel
Kollekte: Müttergenesungswerk
Im Anschluss: **Ausstellungseröffnung „Gott bewahre!“** (s.S. 26)

Sonntag,
21. August
10:00 Uhr
10. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Begrüßung des neuen Konfirmandenjahrgangs
Pastor Markus Schneider, Pastorin Friederike Heinecke, Marcel Giercke • Hamburger Knabenchor unter der Leitung von Luiz de Godoy • Tjark Pinne – Flügel
Kollekte: Wahlprojekt der Kirchenleitung

Dienstag,
23. August
10:00 Uhr

Einschulungsgottesdienst (1. Klassen)
Pastorin Friederike Heinecke • Hamburger Knabenchor
Tjark Pinne - Flügel

Mittwoch,
24. August
10:00 Uhr

Einschulungsgottesdienst (Vorschule)
Pastor Markus Schneider • Hamburger Knabenchor
NN - Flügel

Sonntag,
28. August
10:00 Uhr
11. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl
Pastorin Friederike Heinecke
Tjark Pinne – Flügel
Kollekte: Allgemeine Kirchenmusik St. Nikolai

11:30 Uhr

Familienkirche
Pastor Markus Schneider und Team

September

Donnerstag, 1. September
19:00 Uhr

Andacht im Mahnmal St. Nikolai
Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter
Chor St. Nikolai und Hamburger Knabenchor

Sonntag, 4. September
10:00 Uhr
12. Sonntag nach Trinitatis

Kantatengottesdienst – W. A. Mozart: Missa solemnis in C KV 337
Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter • Hamburger Camerata, Kantorei St. Nikolai, Matthias Hoffmann-Borggrefe – Flügel
Kollekte: Projekt der Kammer für Dienste und Werke
Parallel dazu: Kindergottesdienst • Im Anschluss: Kirchencafé

Sonntag, 11. September
10:00 Uhr
13. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Pastor Markus Schneider • Tjark Pinne – Flügel
Kollekte: Deutschkurse im Café Akonda, „Kirchenküche Christuskirche Wandsbek“

Sonnabend, 17. September
19:00 Uhr

Nacht der Kirchen
Andacht, musikalische Beiträge u.a.: Big Band „fishhead Horns“, Schlussandacht
gegen ca. 23:00 Uhr
Mit: Ausstellungseröffnung „Rubicon“ (Infos Seite 27)

Sonntag, 18. September
10:00 Uhr
14. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter • Chor St. Nikolai • Matthias Hoffmann-Borggrefe – Leitung und Flügel **Kollekte:** Kolleg St. Nikolai
Im Anschluss: Orgelmatinee

Sonntag, 25. September
10:00 Uhr
15. Sonntag nach Trinitatis
11:30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl
Pastorin Friederike Heinecke
Blechbläserensemble brass con brio • NN – Flügel
Kollekte: Projekt der Kirchenmusik

Familienkirche
Pastor Markus Schneider und Team

FOTOS: ZDF/ALEXANDER BABIC, NORDKIRCHE, A. MARSCHNER

Oktober

Sonntag, 2. Oktober
10:00 Uhr
Erntedank

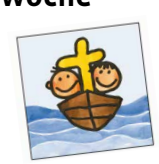
Gottesdienst
Pastorin Corinna Senf • Tom Kessler – Flügel
Kollekte: Brot für die Welt • **Parallel dazu: Kindergottesdienst Im Anschluss: Kirchencafé**

Sonntag, 9. Oktober
10:00 Uhr 17. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Bibliolog
Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter •
Haga Motettkör Göteborg • Tjark Pinne - Flügel
Kollekte: Fluchtpunkt, Verwaiste Eltern und Geschwister

Sonntag, 16. Oktober
10:00 Uhr
18. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche
Pastor Markus Schneider • Team des Kindergartens St. Nikolai • Tjark Pinne - Flügel
Kollekte: Diakonisches Werk der EKD
Im Anschluss: Orgelmatinee



Sonntag, 23. Oktober
10:00 Uhr
19. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Christof Jaeger
Matthias Hoffmann-Borggrefe – Flügel
Kollekte: Chor St. Nikolai
Im Anschluss: Ausstellungseröffnung „angeschwemmt“
(Infos Seite 28)

Sonntag, 30. Oktober
10:00 Uhr 20. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Pastorin Maren Schack • Blechbläserensemble brass con brio • Matthias Hoffmann-Borggrefe - Flügel
Kollekte: Jugendarbeit St. Nikolai

Montag, 31. Oktober
10:00 Uhr
Reformationstag

Gottesdienst
Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter • Pastorin Corinna Senf
Gast: Markus Lanz • Kantorei St. Nikolai • Matthias Hoffmann-Borggrefe – Leitung und Flügel
Kollekte: Mahnmal St. Nikolai

November

Sonntag, 6. November
10:00 Uhr
Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

Gottesdienst
Pastorin Maren Schack
Tjark Pinne – Flügel
Kollekte: Initiative „Gedenken in Harburg“
Im Anschluss: Kirchencafé

Mittwoch, 9. November
18:00 Uhr

Andacht zum Gedenken an die Reichspogromnacht
Pastorin Maren Schack • Arbeitsgruppe Stolpersteine und Jüdisches Leben • Tjark Pinne – Flügel • **Kollekte:** Stolpersteingruppe

---

Sonntag, 13. November
10:00 Uhr
Volkstrauertag

Themengottesdienst zur Ärztekanzel mit Abendmahl
Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter • Chor St. Nikolai • Matthias Hoffmann-Borggrefe – Leitung und Flügel
Kollekte: Ärztekanzel

Parallel dazu:
Kindergottesdienst
Im Anschluss:
Kirchencafé

Mittwoch, 16. November
18:00 Uhr
Buß- und Bettag

Andacht zum Buß- und Bettag
Pastorin Corinna Senf
Tjark Pinne - Flügel
Kollekte: Gefängnisseelsorge Hamburg

Sonntag, 20. November
10:00 Uhr
Ewigkeitssonntag

Gottesdienst
Pastorin Maren Schack, Pastor Markus Schneider
Matthias Hoffmann-Borggrefe - Flügel
Kollekte: Förderverein Palliativstation Asklepios Westklinikum Hamburg e. V.

11:30 Uhr

Familienkirche
Pastor Markus Schneider und Team

FOTOS: H.FRANCK

Orgelsommer in St. Nikolai „Naturgewalten”

Sonnabend 06. August
16:30 Uhr
Familienkonzert Orgel
Freddie James (Luzern) • **Karten:** Eintritt ist frei.

18:10 Uhr
Orgelsommer in St. Nikolai – „Sturm”
„Thema“ - Freddie • **Karten:** 10,00 € (erm. 5,00 €)

Sonnabend 13. August
16:30 Uhr
Familienkonzert Orgel
Tjark Pinne • **Karten:** Eintritt ist frei.

18:10 Uhr
Orgelsommer in St. Nikolai – „Engel”
Tjark Pinne • **Karten:** 10,00 € (erm. 5,00 €)

Sonnabend 20. August
16:30 Uhr
Familienkonzert Orgel
Kerstin Petersen (Hamburg) • **Karten:** Eintritt ist frei.

18:10 Uhr
Orgelsommer in St. Nikolai – „Wasser”
Kerstin Petersen • **Karten:** 10,00 € (erm. 5,00 €)

Sonnabend 27. August
16:30 Uhr
Familienkonzert Orgel
Edoardo Bellotti (Bremen) • **Karten:** Eintritt ist frei.

18:10 Uhr
Orgelsommer in St. Nikolai – „Nacht”
Edoardo Bellotti • **Karten:** 10,00 € (erm. 5,00 €)

Sonnabend 03. September 16:30 Uhr
Familienkonzert Orgel
Martin Böcker (Stade) • **Karten:** Eintritt ist frei.

18:10 Uhr
Orgelsommer in St. Nikolai – „Vögel”
Martin Böcker • **Karten:** 10,00 € (erm. 5,00 €)

Sonnabend 10. September 16:30 Uhr
Familienkonzert Orgel Emmanuel Arakélian (Saint-Maximin-la-Saint-Baume) **Karten:** Eintritt ist frei.

18:10 Uhr
Orgelsommer in St. Nikolai – „Licht und Schatten”
Emmanuel Arakélian • **Karten:** 10,00 € (erm. 5,00 €)

September – November

Sonnabend
17. September
19:00 Uhr

Nacht der Kirchen

Andacht, musikalische Beiträge u.a.: Big Band „fishhead Horns“, Schlussandacht gegen ca. 23:00 Uhr

Sonnabend
08. Oktober
190:0 Uhr

Nobelkonzert des Schwedischen Kammerchors

Werke von Brahms • Peterson-Berger• Bäck• Lauridsen u.a.
Haga Motettkör aus Göteborg (Infos s. S. 36)
Der Eintritt ist frei.

Freitag
28. Oktober
19:00 Uhr

W. A. Mozart: „Vesperae solennes de confessore“, Krönungsmesse C-Dur KV 317a

Solisten • Chor St. Nikolai, Hamburger Camerata • Matthias Hoffmann-Borggrefe – Leitung •
18.15 Uhr Einführung in das Werk Kirche/Baptisterium (Infos s. S.37)
Karten: 11,00 – 39,00 €

Sonnabend,
12. November
19:00 Uhr

Anton Bruckner: Messe f-Moll

Solisten, Kantorei St. Nikolai, Hamburger Camerata, Matthias Hoffmann-Borggrefe – Leitung
18:15 Uhr Einführung in das Werk (Infos s. S. 38)
Karten: 11,00 – 45,00 €

Vorverkauf bei allen bekannten Konzertkassen, sowie Restkarten an der Abendkasse – **Kein Vorverkauf im Kirchenbüro!** Alle Veranstaltungen finden in der Kirche statt, es sei denn, es ist ein anderer Ort angegeben.

FOTOS: FISHHEAD HORNS, NORDKIRCHE, VERLAG, FOTOS ÄRZTEKANZEL: STEFFEN/GEOMAR (1), PRIVAT, A. BOEHMANN

September – November

Mittwoch,
21. September
19:00 – 21:00 Uhr

„Corona-Rhythmen“ als Krisen-Lyrik • Lesung mit Literaturgespräch, Bildern und musikalischer Premiere

Den Abend gestalten Ulla Hahn • Dr. Uwe Beyer • Christiane Maria Luti u.a. • **Ort:** Nikolaisaal

Gemeinsam für Gottes Schöpfung

Mittwoch,
26. Oktober
um 20:00 Uhr

Ärztekanzel 2022: „Planetary Health – Gesundheit und Medizin in Zeiten des Klimawandels“

• „Klimaerwärmung, Globalisierung und Gerechtigkeit – Herausforderungen für die Zukunft • **Referent:** Prof. Dr. Mojib Latif – Klimaforscher (weitere Informationen s. S. 42)

Mittwoch,
2. November
um 20:00 Uhr

Ärztekanzel 2022: „Planetary Health – Gesundheit und Medizin in Zeiten des Klimawandels“

• „Warum ist der Klimawandel eine globale Gesundheitskrise – und wie wollen wir sie lösen?“ **Referentin:** MSc Juliane Bönecke - Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW), Department Gesundheitswissenschaften. • **Let`s Talk Climate** - Diskussion mit Juliane Bönecke und Prof. Dr. mult. Walter Leal, Leiter des Forschungs- und Transferzentrums „Nachhaltigkeit und Klimafolgenmanagment“ der HAW (s. S. 42)

Montag,
07. November
um 19:30 Uhr

Für sICH sein

Wandellesung mit Johann Hinrich Claussen
Meditativer Abend rund um das Buch „Für sICH sein – Ein Atlas der Einsamkeiten“ von Johann Hinrich Claussen und Ulrich Lilie. Eine Veranstaltung im Rahmen der Akademietage 2022 und der Akademietage der Nordkirche als Kooperationspartner.

Mittwoch,
9. November
um 20:00 Uhr

Ärztekanzel 2022: „Planetary Health – Gesundheit und Medizin in Zeiten des Klimawandels“

„Angst und Verdrängung – Psychische Auswirkungen des Klimawandels **Referentin:** Katharina van Borswijk – Psychlogische Psychotherpeutin, Sprecherin von „Psychologists for Future” (s. S. 42)

Das Kolleg St. Nikolai 2022

Für weitere Informationen setzen Sie sich gerne mit Irina Nebocat in Verbindung:
Tel: 040 - 44 11 34-211 oder kolleg@hauptkirche-stnikolai.de.
Wir informieren Sie auch über unseren Newsletter. Melden Sie sich einfach an, die Infos finden Sie unter: www.hauptkirche-stnikolai.de

Kalender für die ältere Generation • ab August

Montags
15.08. • 05.09. • 10.10. • 14.11. • **jeweils von 17:00 - 18:30 Uhr**

Bibel-Gespräch
Personen der Bibel in ihrer Zeit und ihrem Umfeld kennenzulernen, ist unglaublich spannend und aufschlussreich!

Dienstags
16.08. • 30.08. • 13.09. • 11.10. • 25.10. • 15.11. • 29.11.
jeweils von 10:00 - 12:00 Uhr

Unruhestand
Meist sind es Biographien unterschiedlichster Menschen, die im Mittelpunkt eines Vormittgas stehen. Jeder Vormittag hat sein eigenes Thema. Persönliche Gespräche kommen nicht zu kurz!

Mittwochs
regelmäßig mittwochs von 15:00 - 17:00 Uhr

Seniorenkreis
Beim geselligen Kaffeetrinken schlauer werden! Die Themen ähneln den Themen vom Unruhestand

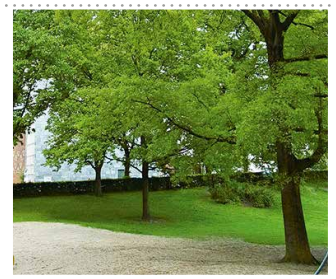
Donnerstags
25.08. • 08.09. • 22.09. • 20.10. • 03.11. • 17.11.
jeweils von 14:30 - 16:30 Uhr

Kreativnachmittag
Wolle und Papier sind die Lieblingsmaterialien, für die sich immer wieder neue Ideen finden!

Freitags
12.08. • 26.08. • 09.09. • 23.09. • 14.10. • 21.10. • 28.10. • 04.11. • 18.11. • 25.11. **jeweils von 14:30 – 16:00 Uhr inkl. Kaffeepause**

Mit allen Sinnen – Gedächtnistraining
Ein unterhaltsames Training für die grauen Zellen! Unterschiedlichste Übungen, die auch zuhause weiter trainiert werden können, werden gemeinsam erarbeitet.

Freitags:
19.08. • 02.09. • 16.09.
jeweils von 14:30 – 16:00 Uhr
Zum Abschluss gibt es eine Stärkung im Gemeindehaus.



Gedächtnisspaziergang
Das Gedächtnistraining an der frischen Luft findet im Bolivarpark statt. Leider ermöglicht das Wetter nur noch wenige Termine in diesem Jahr.

FOTOS: FRANK VINCENTZ (1), PAULI-PIRAT (1), BURKHARD MÜCKE (1)

Ausstellungen und Ausfahrten – donnerstags

Bauerngarten vor dem historischen Münsterhof im Arboretum Ellerhoop-Thiensen

11. August **Arboretum**

18. August **Fährmannssand**

01. September **Lübecker Ökopfad**

15. September **Wildpark Lüneburger Heide**

Kreativtage:

17. September **Von der Wolle zum Filz!**

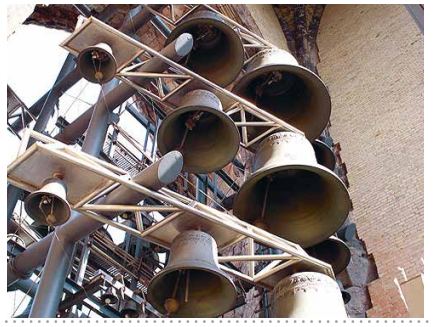
19. November **Laternen, Windlichter, Lichterketten**

Bei allen Fragen, Anmeldungen und Anregungen wenden Sie sich bitte an Annette Kilian, Tel 44113413

FOTO: PAULI-PIRAT (1); ANNETTE LILIAN (1) HENNING ROGGE /MKG (1)

August – November

Sonnabend
20. August
16:00 Uhr



Carillon-Konzert mit
Gerald Martindale (Kanada)

Donnerstag
1. September

Gedenken zum Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkrieges
Nähere Informationen auf unserer Webseite:
mahnmal-st-nikolai.de

Sonnabend
17. September
ab 18:00 Uhr

Nacht der Kirchen
freier Zugang zur Aussichtsplattform
Es musizieren Schüler:innen und Lehrer:innen der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg.
Nähere Informationen auf unserer Webseite:
mahnmal-st-nikolai.de

Tag des Offenen Denkmals®

Sonnabend
10. September
11:00 Uhr

Führung mit Architekt Alk Friedrichsen
Informationen zur Anmeldung zeitnah auf unserer Webseite **mahnmal-st-nikolai.de**

Sonntag
11. September
15:00 Uhr

Carillon-Konzert und Turmblasen
mit Werner Lamm /Carillon) und Boris Havkin (Trompete)

Bundesweit koordiniert durch die
DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Mittwoch
09. November

Gedenken zum Jahrestag der Pogromnacht
Stipendiatinnen und Stipendiaten von „Jugend musiziert“ spielen Musik verfolgter Komponisten. Nähere Informationen zum Beginn auf unserer Webseite: **mahnmal-st-nikolai.de**

FOTOS DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ, NORDKIRCHE, HAMBURGER KNABENCHOR ST. NIKOLAI, MAHNMAL ST. NIKOLAI, D. HUSS

Montags
14-tägig
nach Absprache

Männervocalensemble Vocallegro
Leitung: Tjark Pinne
(Kontakt: Siehe Adressliste auf Seite 58)

Dienstags
17:15 - 19:30 Uhr
nach Absprache

Chor St. Nikolai
Leitung: Matthias Hoffmann-Borggrefe
(Kontakt: Siehe Adressliste auf Seite 58)

Dienstags
nach Absprache

Blechbläserensemble „brass con brio“
Eckhard Schmied, Klosterstern 1, 20149 Hamburg,
Tel./Fax: 410 32 62 – **dienstags** nach Absprache

Donnerstags
19:45 - 22:00 Uhr
nach Absprache

Kantorei St. Nikolai
Leitung: Matthias Hoffmann-Borggrefe
(Kontakt: siehe Adressliste auf Seite 58)

Musikalische Früherziehung
ab vier Jahren. Anmeldung im Kindergarten
Tel. 4411 3440

Hamburger Knabenchor St. Nikolai
Leitung: Luiz de Godoy
Anmeldung über: mail@hamburger-knabenchor.de
Ab sechs Jahren sowie ab vier Jahren für die Singing Minis (Kontakt: s. Adressliste S. 59)

Lebenshilfe

Donnerstags
19:00 Uhr

Anonyme Alkoholiker
Al-Anon Familiengruppe
Im Gemeindehaus, Harvestehuder Weg 118

Kinder & Jugend

Pfadfinderinnen und Pfadfinder, VCP

Stamm Graf Adolf von Schauenburg an St. Nikolai
Zurzeit treffen sich keine festen Gruppen. Sobald es Neuigkeiten gibt, informieren wir euch über unsere Website.

Adressen

Kirchenbüro / Gemeindehaus
Harvestehuder Weg 118
20149 Hamburg
Tel: 44 11 34-0 • Fax: 44 11 34-26
Mo/Di/Do/Fr 9.30 – 12.30 Uhr
Do: 15.00 – 18:00 Uhr

Andrea Rüdebusch, Kirchenbüro
info@hauptkirche-stnikolai.de

Babette Radtke, Kirchenbüro
kirchenbuero@hauptkirche-stnikolai.de

Katja Schormann,
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 44 11 34-12 • Mobil: 0176 566 170 96
k.schormann@hauptkirche-stnikolai.de

Dr. Martin Vetter, Hauptpastor
und Propst
(Sabbatical bis einschl. Juli 2022)
Tel: 51 9000 107
m.vetter@hauptkirche-stnikolai.de

Maren Schack, Pastorin
(Sabbatical bis einschl. September 2022)
Tel: 44 11 34-77
m.schack@hauptkirche-stnikolai.de

Markus Schneider, Pastor
Tel: 44 11 34-18
m.schneider@hauptkirche-stnikolai.de

Corinna Senf, Pastorin und
Referentin des Hauptpastors
(Sabbatical bis einschl. August 2022)
Tel: 44 11 34-51
Mobil: 0176 195 198 74
c.senf@hauptkirche-stnikolai.de

Friederike Heinecke, Pastorin
(Vertretung von Juli - September 2022)
Mobil: 0176 195 198 50
f.heinecke@kirche-hamburg-ost.de

Matthias Hoffmann-Borggrefe,
Kirchenmusikdirektor
Tel.: 72 00 67-05
borggrefe@hauptkirche-stnikolai.de

Tjark Pinne, Kirchenmusiker
Tel: 44 11 34-75
t.pinne@hauptkirche-stnikolai.de

Ilka Müllner, Kirchenmusikbüro
Tel: 44 11 34-24
i.muellner@hauptkirche-stnikolai.de

Ina Plückhahn
(Elternzeit bis Sommer 2023)

Marcel Giercke, Kinder- und Jugendarbeit
(Elternzeitvertretung ab August 2022)
Tel: 44 11 34-14
m.giercke@hauptkirche-stnikolai.de

Annette Kilian,
Gemeindepädagogin
Tel: 44 11 34-13
seniorenarbeit@hauptkirche-stnikolai.de

Kevin Geister, Küster
Tel: 44 11 34-16 • Mobil. 0171-199 00 99
k.geister@hauptkirche-stnikolai.de

Till Westphalen, Küster
Tel: 44 11 34-116 • Mobil: 0152-5335 5315
t.westphalen@hauptkirche-stnikolai.de

Kolleg St. Nikolai
Leitung: Irina Nebocat
Tel: 44 11 34-211 • Fax: 44 11 34-212
kolleg@hauptkirche-stnikolai.de
Di/Mi/Do: 9:30 – 13:00 Uhr •
Do: 14:00 – 16:00 Uhr

Dr. Kai Widmaier, Fundraiser
Tel: 44 11 34-215 • Fax: 44 11 34-212
k.widmaier@hauptkirche-stnikolai.de

Kindergarten, Leitung: Dr. Renate Brinck
Harvestehuder Weg 91 (mit Büro) und
Oderfelder Straße 23 • 20149 Hamburg
Tel: 44 11 34-40 • Fax: 44 11 34-45
kindergarten@hauptkirche-stnikolai.de

Unsere Konten

Hauptkirche St. Nikolai: Ev. Bank e.G.
IBAN: DE39 5206 0410 5506 4460 27

Spendenkonto St. Nikolai:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE19 3702 0500 0001 5967 01

Kolleg St. Nikolai: Ev. Bank e.G.
IBAN: DE75 5206 0410 1506 4460 00

Weitere wichtige Adressen

Stiftung Altenheim St. Johannis /
St. Nikolai Mittelweg 106 • 20149 Hamburg
• Tel: 41 44 90 Fax: 41 44 95 99 •
Leiter: Tim Schoon
Schoon@johannis-nikolai.diakoniestiftung.de
www.altenheim-stjohannis-stnikolai.de

Hospital zum Heiligen Geist
Hinsbleek 11 • 22391 Hamburg • Tel:
60 60 11 11 • Vorstandsvorsitz: Frank Schubert

Hamburger Knabenchor St. Nikolai
Leitung: Luiz de Godoy
Ansprechpartnerin: Caroline Clermont
buero@hamburger-knabenchor.de

Unsere Fördervereine

Förderung gesamtgemeindlicher
Bereiche Förderverein Hauptkirche
St. Nikolai am Klosterstern in Hamburg e.V.
HASPA • IBAN: DE20 2005 0550 1010 2184 91
mail@foerderverein-stnikolai.de

Förderkreis der Kantorei St. Nikolai
Förderkreis der Kantorei St. Nikolai e.V.
Evangelische Bank
IBAN: DE81 5206 0410 0006 4582 62
info@kantorei-stnikolai.de

Förderung des Kindergartens St. Nikolai
(www.fv-kita-stnikolai.de) • Kirchenkreis
Hamburg-Ost • IBAN: DE80 5206 0410 4006
4460 19 • BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank

Förderung des Hospitals zum Heiligen Geist
Curator-Stiftung für das Hospital zum
Heiligen Geist in Hamburg
HASPA • IBAN: DE32 2005 0550 1299 1222 99
curator-stiftung@hzhg.de

Digitale Angebote

facebook

YouTube

Hauptkirche St. Nikolai Zwischen-Töne

St. Nikolai im Internet unter: www.hauptkirche-stnikolai.de

Impressum

Herausgegeben
vom Kirchengemeinderat
der Hauptkirche St. Nikolai
Harvestehuder Weg 118
20149 Hamburg

Auflage: 4.000 Exemplare

V.i.S.d.P.: Maren Schack
Redaktion:
Babette Radtke,
Katja Schormann,
Corinna Senf
Gestaltung: Jenny Berlt,
Optimistic Art&Design

Der Gemeindebrief ist auf 100% recycelten Papieren gedruckt, das mit der EU-Blume und dem Blauen Umweltengel ausgezeichnet ist.

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 26. September 2022

Über unsere Website **www.hauptkirche-stnikolai.de**
sind Sie immer aktuell informiert, gerne schicken wir Ihnen auch monatlich
unseren NEWSLETTER zu.
Kennen Sie außerdem unsere sozialen Medien?
Wir sind auch bei YouTube, Facebook und Instagram vertreten –
schauen Sie gern vorbei.

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11774-2111-1021